

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnau und Val Müstair.

Minschuns La Regenza grischuna ha approvà la planisaziun locala in Val Müstair chi permetta d'innaver la pista dal territori da skis Minschuns fin giò Tschier. Ün pass important pel proget «La Sassa». **Pagina 7**

Bergell Wenn der Wohnraum im Engadin knapp wird, spürt das in der Regel mit etwas zeitlicher Verzögerung auch das Bergell. Dort steigt die Nachfrage nach ortstypischen Stallbauten an. **Seite 9**

Heilpflanze In der Kräuterecke geht es heute um eine alte Nutzpflanze, den Lein. Angebaut wird diese vor allem für die Produktion von Leinöl. Die Samen werden häufig in der Medizin eingesetzt. **Seite 12**

Biodiversität: Das Machbare zur richtigen Zeit tun

Am Donnerstag hat die Bündner Regierung zusammen mit dem Amt für Natur und Umwelt in Chur die Biodiversitätsstrategie Graubünden vorgestellt, samt Grundlagenbericht. Bis zum 6. Oktober läuft die webbasierte, öffentliche Vernehmlassung.

JON DUSCHLETTA

Eitel Sonnenschein und der idyllische Moorparcours Riedboden auf dem Churer Hausberg Brambrüesch bildeten am Donnerstag die passende Kulisse für die Präsentation der Biodiversitätsstrategie Graubünden 2023–2032.

Diese wurde im Rahmen eines Entwicklungsschwerpunkts ins Bündner Regierungsprogramm 2021 bis 2024 aufgenommen und so überhaupt erst ermöglicht. Der Biodiversitätsstrategie liegt ein vom kantonalen Amt für Natur und Umwelt ANU erarbeiteter, 576-seitiger Grundlagenbericht zur «Biodiversität in Graubünden 2022» zu Grunde. In einem ersten Schritt wurden daraus 28 prioritäre Massnahmen abgeleitet. Diese sollen bis 2028, also bis zum Ende der ersten von zwei geplanten Etappen der Biodiversitätsstrategie ermöglicht werden.

Ermöglicht deshalb, weil laut Andreas Cabalzar, Leiter der Abteilung Natur und Landschaft beim ANU und Projektleiter des Grundlagenberichts, die in den vier Handlungsfeldern – Lebensräume, funktionale Vernetzung, gefährdete Arten und genetische Vielfalt sowie gesellschaftliche Verantwortung

für die Biodiversität – aufgeführten Massnahmen Angebote seien: «Man kann diese Karten ziehen oder nicht.»

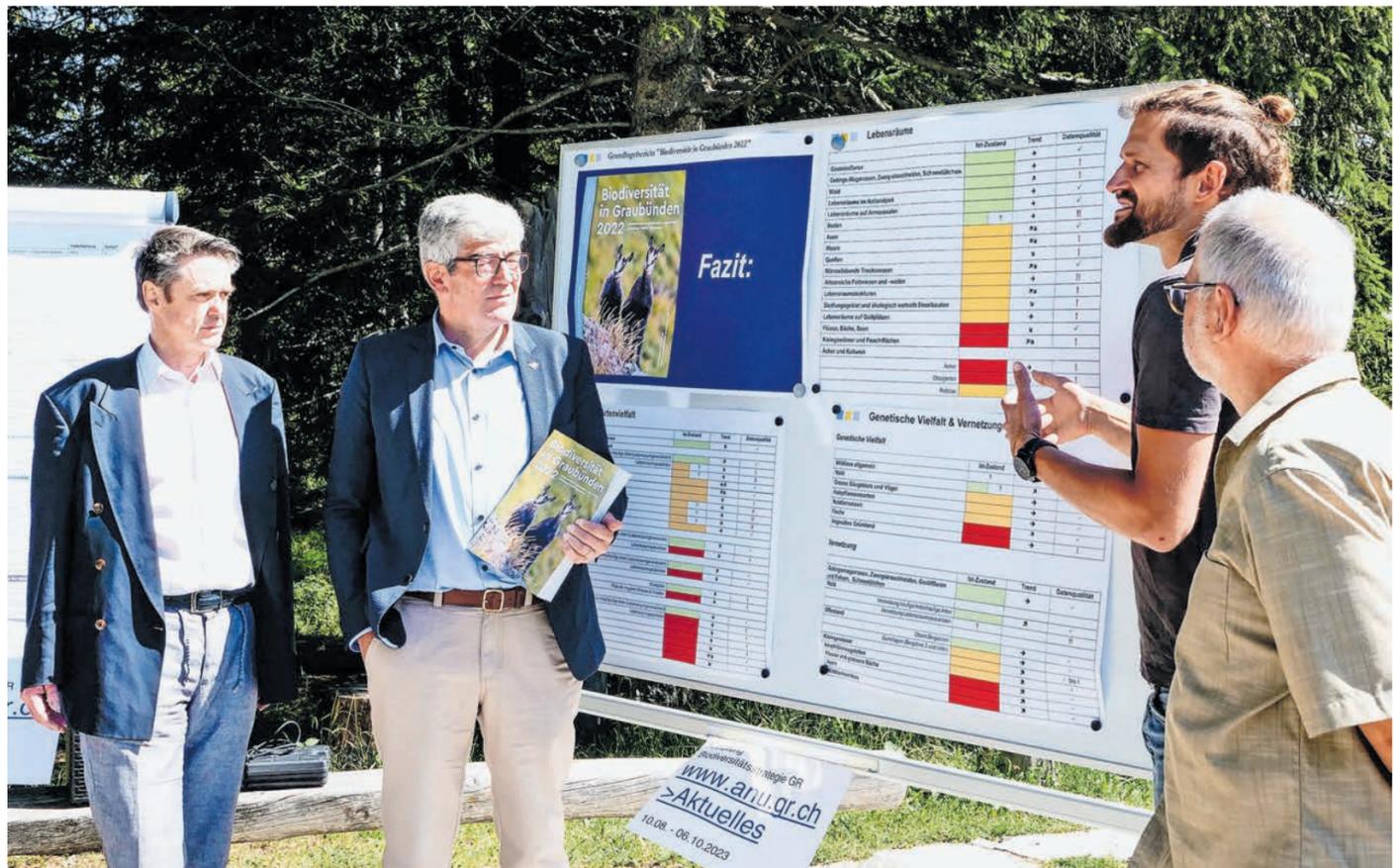
Die Biodiversität trage stark zur Identität des Kantons bei, führte Cabalzar

weiter aus, besonders sichtbar werde dies durch die Landwirtschaft. Die Rolle der Landwirtschaft sei gerade im Bereich der Biodiversität von fundamentaler Bedeutung. «Die Verantwortung

für die Biodiversität aber tragen wir alle, Einheimische wie Gäste. Und alle profitieren davon», so Cabalzar.

Mehr zum aktuellen Zustand der Biodiversität in Graubünden, zu den vor-

geschlagenen Massnahmen sowie zur Biodiversitätsstrategie Graubünden, dem umfassenden Grundlagenbericht und der öffentlichen Vernehmlassung auf **Seite 3**



Von links: Remo Fehr, Leiter Amt für Natur und Umwelt ANU, Regierungsrat Jon Domenic Parolini, ANU-Projektleiter Luis Lietha und Andreas Cabalzar, Leiter Abteilung Natur und Landschaft beim ANU während der Präsentation der kantonalen Biodiversitätsstrategie.

Foto: Jon Duschletta

Polo Poschiavo für Prix Montagne nominiert

Valposchiavo Am 7. September wird der Prix Montagne verliehen. Eine siebenköpfige Jury unter der Leitung von Ex-Skirennfahrer Bernhard Russi hat sechs beispielhafte Projekte aus verschiedenen Sprachregionen der Schweiz nominiert. Darunter befindet sich auch der Verein Polo Poschiavo, der in der Valposchiavo als Treiber für die regionale Entwicklung agiert. Der Prix Montagne wird seit 2011 von der Schweizer Berghilfe und der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für die

Berggebiete verliehen und ist mit 40000 Franken dotiert. Ausgezeichnet werden Projekte, die direkt zur Wertschöpfung und Arbeitsplatzentwicklung oder zur Diversifikation der Wirtschaftsstrukturen im Berggebiet der Schweiz beitragen.

Seit 2017 wird zudem der von der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft gestiftete Publikumspreis Prix Montagne im Wert von 20000 Franken verliehen. Wer den Publikumspreis 2023 gewinnt, entscheidet die Bevölkerung via Voting. Die Abstimmung läuft noch bis am 17. August über www.prixmontagne.ch. Nominiert sind neben dem Verein Polo Poschiavo auch noch das Berghotel Mettmen (GL), Dazzi SA (TI), e-Alps (VS), Réseau équestre Marguerite (JU) und Wollspinnerei Vetsch (GR). (fh) **Seite 9**

Il Volg a Scuol sot gnarà serrà

Scuol A Scuol sun gnüdas ramassadas passa 270 suottascripziuns per tgnair eir in avegnir averta la butia dal Volg a Scuol Sot e matgnair uschè la sporta per gasts ed indigens. Però quist'acziun para d'esser statta invan. Ils respunsabels dal Volg han nempe decis da tgnair averta la butia be amo fin a la fin da la prosma stagiun d'inviern. Eir il cumün da Scuol es gnü activ ed a tscherchè il contact culs respunsabels. Però la decisiun es stratta ed ils motivs paran evidaints. Cha la butia dal Volg a Scuol Sot fetscha massa pac schmerzsch e cha illas localitats stessan gnir fattas investiziuns considerablas da fin 470000 francs d'ürant ils prossems ons, declera Andrea Sutter, il manader da la spartiziun vendita pro Volg. Tenor el varan ils collavuraturs la pussibilità da lavarar in ün'otra filiala illa regiun. (nba) **Pagina 7**

100 Jahre Bälle schlagen in Vulpera



Golfsport war früher wohlhabenden Gästen vorbehalten. Seite 5 Foto: z. Vfg





Sils/Segl

Baugesuch

Bauherrschaft

Patrizia & Michael Vetter, Zürich

Vorhaben

Umbau Maisonettewohnung Nr. 6, S50269, Chesa Alvetern, Parz. Nr. 2910, Sils Maria

Zone

Dorfkernzone

Projektverfasser

Grob Architekten GmbH, Glarus

Die Gesuchsakten liegen 20 Tage ab Publikation des Gesuchs auf der Gemeindekanzlei zur Einsicht auf (Mo bis Fr 9.30-11.30/14.30-17.30).

Öffentlich-rechtliche Einsprachen sind innert 20 Tagen ab Publikation an den Gemeindevorstand Sils i.E./Segl einzureichen.

Sils, 12.8.2023

Der Gemeindevorstand

Dumanda da fabrica

Patruna da fabrica

Patrizia & Michael Vetter, Turich

Proget

Müdamaint abitaziun da maisonette nr. 6, S50269, Chesa Alvetern, parc. nr. 2910, Segl Maria

Zona

Zona dal center da vschinauncha

Autura dal proget

Grob Architekten GmbH, Glaruna

Las actas da la dumanda sun expostas ad invista illa chanzlia cumünela düraunt 20 dis a partir da la publicaziun (lû fin ve, 09.30-11.30/14.30-17.30).

Recuors tenor il dret public sun d'inoltrer a la suprastanza cumünela da Segl infra 20 dis a partir da la publicaziun.

Segl, ils 12 avuost 2023 la suprastanza cumünela



St. Moritz

Einladung zur 7. Sitzung des Gemeinderates vom 24. August 2023

Datum: 24. August 2023

Zeit: 20.00 Uhr

Ort: Ratsaal, Schulhaus Dorf

Traktanden

1. Begrüssung des Gemeinderatspräsidenten
2. Protokoll der 6. Sitzung des Gemeinderates vom 29. Juni 2023
3. Erneuerung Leistungsvereinbarung Betrieb Alterszentren SGO und Gemeinden Oberengadin
4. Anregung Flammersfeld Sammelsack Haushaltkunststoff
5. Anregung Wenger - Parkplätze und Signalisation
6. Auflösung Kommission Energiestadt
7. Jahresrechnung 2022 der Pensionskasse der Gemeinde St. Moritz
8. Tätigkeitsberichte des Gemeindevorstandes für die Monate Juni und Juli 2023
9. Diverses / Information
10. August 2023

Gemeinde St. Moritz

Für Adressänderungen und Umleitungen

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 00 oder
Tel. 081 861 60 60
www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA



Silvaplana

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45

Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Grundeigentümer/Bauherr

alpinvision AG

Via Maistra 2

7500 St. Moritz

Architekt/Planer

FH Architektur AG

Via Charels Suot 16

7502 Bever

Projekt/Vorhaben

Ersatzneubau mit Verlegung Gebäude 350A, Chesa Süsom, Via dal Corvatsch 67-69, Parzelle 566, 7513 Silvaplana

Parzelle

566

Zone

Wohnzone II (W2)

Baugespann

Die Profilierung ist erstellt

Auflageort

Die Baugesuchunterlagen liegen während der Einsprachefrist beim Gemeindebauamt Silvaplana zur öffentlichen Einsichtnahme auf

Beschwerdeinstanz

Einsprachen sind zu richten an:

Gemeindevorstand Silvaplana

Via Maistra 24

7513 Silvaplana

Publikationsfrist

12.08.2023 - 01.09.2023 (20 Tage)

Silvaplana, 10. August 2023

im Auftrag der Baubehörde

Bauamt Silvaplana

Dumanda da fabrica

Sün fundamaint da l'art. 45 da l'Ordinaziun davart la planisaziun dal territori per il chantun Grischun (OPTGR) vain publiched a la seguainta dumanda da fabrica:

Patrun da fabrica

alpinvision AG

Via Maistra 2

7500 San Murezzan

Architect/planiseder

FH Architektur AG

Via Charels Suot 16

7502 Bever

Proget da fabrica

Fabricat nov da substituziun cun dischlocaziun edifizii 350A, Chesa Süsom

Via dal Corvatsch 67-69

parcella 566, 7513 Silvaplana

Parcella

566

Zona

Zona d'abiter II

Profils

Ils profils sun miss.

Lò d'exposiziun

Las actas da la dumanda da fabrica sun expostas ad invista publica düraunt il termin da recuors a l'uffizi cumünel da fabrica.

Instanza da recuors

Suprastanza cumünela Silvaplana,

Via Maistra 24

7513 Silvaplana

Termin da publicaziun

Dals 12 avuost 2023 als 1. settember 2023 (20 dis)

Silvaplana, ils 10 avuost 2023

Per incumbenza da l'autorited da fabrica: l'uffizi da fabrica da Silvaplana

www.engadinerpost.ch



Silvaplana

Planungszone - Verlängerung

Anlässlich seiner Sitzung vom 3. August 2011 hat der Gemeindevorstand gestützt auf Art. 21 des kantonalen Raumplanungsgesetzes über das ganze Baugebiet eine Planungszone erlassen mit dem Ziel, den Art. 8 „Bauzone mit rechtskräftiger Quartierplanung“ des Baugesetzes der Gemeinde Silvaplana, unter Berücksichtigung der Vorgaben des Kantonalen Raumplanungsgesetzes (KRG), anzupassen bzw. aufzuheben. Insbesondere was die Tabelle und die Umrechnung des Gebäudevolumens (GV) zu Bruttogeschossfläche (BGF) betrifft (RB Nr. 1728). Im Zuge der Baugesetzrevision konnte die Ausarbeitung dieses Artikels noch nicht abgeschlossen werden.

Das Departement für Volkswirtschaft und Soziales Graubünden hat deshalb, auf Antrag des Gemeindevorstandes, die bereits bestehende Planungszone über das ganze Gemeindegebiet bis zum 3. August 2024 verlängert.

In der Planungszone darf nichts unternommen werden, was die neue Planung erschweren oder dieser entgegenstehen könnte. Insbesondere dürfen Bauvorhaben nur bewilligt werden, wenn sie weder den rechtskräftigen noch den vorgesehenen neuen Planungen und Vorschriften widersprechen.

Gegen diese Verfügung kann innert 30 Tagen seit der Publikation Beschwerde bei der Regierung erhoben werden.

Der Gemeindevorstand Silvaplana

Silvaplana, 12. August 2023

Zona da planisaziun - prolungiazion

In occasiun da sia tschantada dals 3 avuost 2011 ho decreto la suprastanza cumünela sün basa da l'art. 21 da la Ledscha chantunela davart la planisaziun dal territori üna zona da planisaziun per tuot il territori da fabrica, e que cul bôt d'adatter resp. annuller l'art. 8 «Zona da fabrica cun planisaziun da quartier leghela» da la ledscha da fabrica da la vschinauncha da Silvaplana, resguardand las directivas da la Ledscha chantunela davart la planisaziun dal territori (LPTGR). Impustüt que chi pertuocha la tabella e la conversiun dal volumen d'edifizii (VE) a la surfatscha da plaun brütta (SPB) (CR nr. 1728). I'l decuors da la revisiun da la ledscha da fabrica nun ho l'elavuraziun da quist artichel auncha pudieu gnir conclüta.

Il departamaint d'economia publica e fats sociels dal Grischun ho perque - sün dumanda da la suprastanza cumünela - prolungio la zona da planisaziun existenta per tuot il territori cumünel fin als 3 avuost 2024.

Illa zona da planisaziun nu suos-cha gnir fat ünquotta chi pudess render difficila u impedir la planisaziun nouva. Surtuot suos-chan progets da fabrica be gnir permitt, sch'els nu cuntradeschan ne a las planisaziuns e prescripziuns in vigur leghela ne a las novas chi sun previsas.

Cunter quista decisiun po gnir fat recuors tar la Regenza infra 30 dis dispò la publicaziun.

La suprastanza cumünela da Silvaplana

Silvaplana, ils 12 avuost 2023



Bever

**Revision Ortsplanung
Verlängerung Planungszone**

Derzeit ist in der Gemeinde Bever eine vom Gemeindevorstand am 31. Juli 2022 erlassene Planungszone über das ganze Gemeindegebiet betreffend die Revision der Ortsplanung in Kraft. Gestützt auf Art. 21 des kantonalen Raumplanungsgesetzes (KRG) hat der Gemeindevorstand an seiner Sitzung vom 13. Juli 2023 beschlossen, die Planungszone wie folgt um einstmweilen zwei Jahre zu verlängern:

Zweck der Planungszone

Die Planungszone dient insbesondere folgenden Zwecken:

- a) Erhalt und Förderung von Wohnraum für die ortsansässige Bevölkerung gestützt auf Art. 3 und 12 des eidgenössischen Zweitwohnungsgesetzes (ZWG). Namentlich Prüfung und Erlass von Massnahmen zur:
 - Einschränkung der Nutzung und Umnutzung von altrechtlichen Wohnungen.
 - Einschränkung der Änderungsmöglichkeiten baulicher und nutzungsmässiger Art bei altrechtlichen Wohnungen.
- b) Prüfung der Einschränkung der Realisierung von Wohnungen im Zusammenhang mit strukturierten Beherbergungsbetrieben im Sinne von Art. 8 ZWG.
- c) Prüfung der Einschränkung der Realisierung von neuen Wohnungen in geschützten Bauten im Sinne von Art. 9 ZWG.

Von der Planungszone betroffene Gebiete

Die Planungszone umfasst das ganze Gemeindegebiet.

Das Departement für Volkswirtschaft und Soziales hat der Verlängerung der Planungszone mit Verfügung vom 9. August 2023 zugestimmt.

In der Planungszone darf nichts unternommen werden, was die neue Planung erschweren oder dieser entgegenstehen könnte. Insbesondere dürfen Bauvorhaben und Nutzungsänderungen (namentlich auch Umnutzungen von bisher zu Erstwohnzwecken genutzten altrechtlichen Wohnungen zu Zweitwohnzwecken) nur bewilligt werden, wenn sie weder den rechtskräftigen noch den vorgesehenen neuen Planungen und Vorschriften widersprechen (Art. 21 Abs. 2 KRG).

Der Gemeindevorstand behält sich vor, die Planungszone jederzeit entsprechend dem jeweils aktuellen Planungsstand zu konkretisieren bzw. an den jeweils aktuellen Planungsstand anzupassen.

Die Verlängerung der Planungszone gilt einstmweilen bis 9. August 2025 (zwei Jahre) und tritt mit der heutigen Bekanntgabe in Kraft.

Die Verlängerung der Planungszone kann innert 30 Tagen seit der öffentlichen Bekanntgabe mit Planungsbeschwerde bei der Regierung angefochten werden (Art. 101 Abs. 1 KRG).

Der Gemeindevorstand

Bever, den 10. August 2023



La Punt Chamues-ch

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekanntgegeben:

Grundeigentümer/Bauherr

STWEG Chesa Cantieni, La Punt Chamues-ch

Projekt/Vorhaben

Fassadensanierung der Chesa Cantieni in Chamues-ch

Parzelle

277

Architekt/Planer

glivam architecture, Chapella

Publikationsfrist

12. August 2023 - 31. August 2023

Beschwerdeinstanz

Öffentlich-rechtliche Einsprachen sind innert 20 Tagen bei der Gemeinde einzureichen.

Die Pläne liegen auf der Gemeindekanzlei während der Auflagezeit zur Einsichtnahme auf.

Die Baubehörde

11.08.2023, La Punt Chamues-ch

Publicaziun da fabrica

Cotres vain publiched a la seguainta dumanda da fabrica:

Proprietaria dal terrain/patrana da fabrica

STWEG Chesa Cantieni

La Punt Chamues-ch

Proget

Sanaziun da la fatscheda da la Chesa Cantieni a Chamues-ch

Parcella

277

Architect/planiseder

glivam architecture, Chapella

Termin da publicaziun

12 avuost 2023 - 31 avuost 2023

Instanza da recuors

Recuors da dret public sun d'inoltrer infra 20 dis a la vschinauncha.

Ils plans sun expostas ad invista düraunt il temp d'exposiziun in chanzlia cumünela.

L'autorited da fabrica

Ils 11 avuost 2023, 7522 La Punt Chamues-ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7019 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 17 634 Ex. (WEMF 2022)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
Bagnera 198, 7550 Scuol

Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Jon Duschietta (jd), Marie-Claire Jur (mcj), Bettina Gugger (bg), Andrea Guttsell (ag), Fadrina Hofmann (fh), Jan Schlatter (js), Nicolas Binkert (nb), Praktikant
Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor
Technische Redaktion: Morgan Fouqueau
Korrektur: Birgit Eisenhut (be)
Online-Verantwortlicher: Jan Schlatter (js)
Korrespondenten: Stephan Kiener (skr), Katharina von Salis (kvs), Urs Rauschenbach-Dallmaier (urd), Giancarlo Cattaneo (gcc), Mayk Wendt (mw), Fabiana Wieser (faw), Denise Muchenberger (dem), Birgit Eisenhut (be), Stefanie Wick Widmer (sw), Imke Marggraf (ima), Jürg Baeder (jüb), Elisabeth Bardill (eba), Not Janett (nja), Corina Kolbe (cko), Ester Mottini (emo), Urs Oskar Keller (uok), Sabrina von Elten (sve).

Agenturen:
Schweizerische Depeschagentur (Keystone/SDA)
Fundaziun Medias Rumantschas (FMR)

Inserate:
Gammeter Media Werbemarkt, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 00
E-Mail: werbemarkt@gammetermedia.ch

Abonnementspreise Print+ (Digital und Print):
Inland: 1 Mt. Fr. 26.- 6 Mte. Fr. 140.- 12 Mte. Fr. 255.-
Abonnementspreise Ausland:
1 Mt. Fr. 41.- 6 Mte. Fr. 215.- 12 Mte. Fr. 435.-

Abonnementspreise Digital
Inland: 1 Mt. Fr. 20.- 6 Mte. Fr. 118.- 12 Mte. Fr. 215.-
Alle Preise inkl. MwSt.

Ferienumleitungen innerhalb der Schweiz sind gratis, ins Ausland mit Portoverrechnung.

Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwendet werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch eine Einspeisung auf Online-Dienste, unabhängig davon, ob die Inserate zu diesem Zweck bearbeitet werden oder nicht. Jeder Verstoß gegen dieses Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt.

**Leserbeiträge
Engadiner Post / Posta Ladina**



Haben Sie etwas Spannendes beobachtet? Lässt Sie ein Thema nicht mehr los? Dann senden Sie uns Ihren Beitrag direkt auf www.engadinerpost.ch

Als Leserreporter unterwegs für die Engadiner Post / Posta Ladina



Engadiner Post
POSTA LADINA

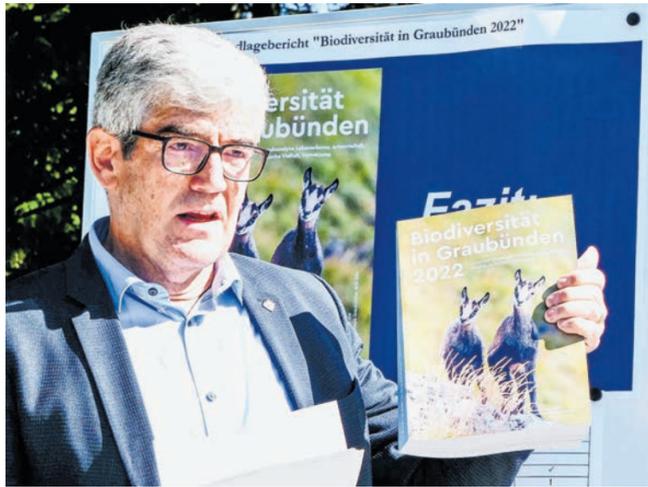
Gut im Wald und in der Höhe, schlecht im Tal und Wasser

Der Grundlagenbericht zur Biodiversität in Graubünden bündelt und analysiert erstmals das Wissen zur Biodiversität. Er zeichnet ein umfassendes Bild des Bündner Naturkapitals, deckt aber auch verschiedene Defizite auf. Und, der Bericht bildet die Basis der eben lancierten, kantonalen Biodiversitätsstrategie.

JON DUSCHLETTA

Was ist überhaupt Biodiversität? Laut Remo Fehr, Leiter des kantonalen Amtes für Natur und Umwelt ANU, ist es «die Vielfalt der Lebensräume, die Artenvielfalt und die genetische Vielfalt sowie das Zusammenwirken dieser drei Ebenen». Es gehe in dieser komplexen Materie nicht um den einzelnen schönen Schmetterling oder die einzelne schöne Blume, «sondern es geht um unsere Lebensgrundlage schlechthin. Biodiversität ist Naturkapital und Garant für Stabilität».

Eine umfassende Übersicht über den aktuellen Zustand der Biodiversität in Graubünden gibt der von knapp 80 Fachpersonen und der kantonalen Fachgruppe Biodiversität erstellte Grund-



Der Bündner Umweltdirektor Jon Domenic Parolini mit dem knapp 600 Seiten starken Wälzer «Biodiversität in Graubünden 2022». Foto: Jon Duschletta

lagenband, welcher unter Federführung des ANU in den letzten drei Jahren entstand. Luis Lietha, Projektleiter Biotop- und Artenschutz beim ANU, fasste den 576-seitigen Bericht zusammen. Die Analyse des Ist-Zustandes von Lebensräumen ergab laut Lietha, dass Graubünden im Bereich Wald, den Bergzonen 3 und 4 sowie im Sömmerungsgebiet in Sachen Biodiversität gut aufgestellt ist. Biodiverse Defizite bestehen vor allem in tiefer gelegenen Tal- und Hügellagen, den Bergzonen 1 und 2, und besonders

ausgeprägt, in wassergebundenen Lebensräumen wie Flüssen, Bächen, Seen und Kleingewässern.

Artenvielfalt unter Druck

Bei der Artenvielfalt ist die Biodiversität bei grossen und mittleren Säugetieren, bei häufig vorkommenden Arten und bei sogenannten Generalisten gut. Schlechter steht es diesbezüglich um seltene Arten, Lebensraumspezialisten, Fledermäuse, Vögel, Reptilien, Käfer oder Flechten und besonders schlecht

steht es um Fische, Amphibien, Gewässerinsekten, Libellen oder Wildbienen.

Daraus leiten sich für den Kanton vier Hauptherausforderungen ab: Der Erhalt der bestehenden, guten ökologischen Lebensräume in der Höhe, die Lösungsfindung im Bereich der defizitären, wassergebundenen Lebensräume und den dort lebenden Arten, die Minderung ökologischer Defizite entlang der Höhengradienten und die Stärkung der Eigenverantwortung aller für das bestehende Naturkapital in Graubünden. Auch wenn es auf den ersten Blick nicht logisch erscheint, so zeigt der Grundlagenbericht doch deutlich auf, dass es um die Artenvielfalt in der Höhe besser bestellt ist als in Tallagen.

Förderprogramm ging zu wenig weit

Der Vorsteher des kantonalen Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartements, Jon Domenic Parolini, zeigte auf, weshalb Graubünden, neben dem bereits bestehenden, nationalen Aktionsplan «Strategie Biodiversität Schweiz» von 2017 eine eigene Strategie braucht: «Der Bund verlangt von den Kantonen ab 2025 ein kantonales Förderkonzept für Arten, Lebensräume und Vernetzung. Ein solches Förderkonzept ist wichtig, ging uns so aber zu wenig in die Tiefe.» Für Graubünden sei eine Biodiversität wichtig, welche reichhaltig und gegen-

über Veränderungen reaktions- und widerstandsfähig sei.

«Biodiversität ist Naturkapital und somit wesentlicher Bestandteil des Reichtums des Kantons Graubünden. Wir Bündnerinnen und Bündner profitieren in Form von Ökosystemleistungen von den Zinsen dieses Naturkapitals und tragen daher auch eine gemeinsame Verantwortung für die Biodiversität», so Parolini. Für den Wohn- und Erholungsraum Graubünden stellen die einzigartigen Naturlandschaften die Basis der Standortattraktivität dar, «sie stiften Identität und tragen zur Markenidentität bei».

Der Bündner Umweltdirektor ging weiter auf die Wichtigkeit von fruchtbaren und stabilen Böden für die gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung, gerade auch im Berggebiet, ein und schloss mit den Worten: «Das Wissen um die Defizite in der Biodiversität verpflichtet uns, die nächsten Schritte im Rahmen der Biodiversitätsstrategie sorgfältig zu planen und das Richtige zu tun.»

Dieser QR-Code führt zur Vernehmlassung Biodiversitätsstrategie Graubünden. Diese dauert noch bis zum 6. Oktober, beinhaltet Grundlagen- und Strategiebericht sowie Massnahmenband und ist ausschliesslich elektronisch verfügbar.



«Die Zeit für den Bündner Weg ist möglicherweise erst heute reif»

Das kantonale Amt für Natur und Umwelt ANU leitete das Projekt Grundlagenbericht «Biodiversität in Graubünden 2022». Es ist die Basis der eben lancierten Biodiversitätsstrategie des Kantons. Der Amtsleiter des ANU, Remo Fehr, stellte sich in Chur den Fragen der EP/PL.

JON DUSCHLETTA

«Engadiner Post/Posta Ladina»: Die kantonale Biodiversitätsstrategie begehrt einen eigenen, den sogenannten Bündner Weg. Remo Fehr, braucht es diesen Weg in Anbetracht einer bestehenden Schweizer Biodiversitätsstrategie tatsächlich?

Remo Fehr*: Ja, denn der Bündner Weg ist eine Ergänzung dazu. Wir müssen feststellen, dass der polizeiliche Naturschutz, also das Arbeiten mit Geboten und Verboten langsam an seine Grenzen stösst. Da stehen Fragen der Akzeptanz im Vordergrund. Man spricht von Schutzgebieten und Flächenzielen was entsprechende Ablehnung bewirkt. Mit dem Bündner Weg versuchen wir eben einen Weg zu gehen, bei dem wir das Machbare zu ermöglichen versuchen. Es gibt viele die auch ausserhalb von Geboten und Verboten gewillt sind, die Biodiversität zu fördern, diese wollen wir unterstützen, stärken, vernetzen und dort, wo wir können, auch die Biodiversität selbst gezielt verstärken. Hier ist die Zugeschnittenheit auf den Kanton Graubünden sehr wichtig.

Entstanden ist ein 600-seitiger Bericht.

Dieser gibt uns heute erstmals eine sehr breite Übersicht über die Biodiversität in allen Lebensraumtypen. Beispielsweise im Wald, in den Gewässern, im Offenland bis hin zu den Siedlungsgebieten. Zudem haben wir auch detaillierte Informationen zu den verschiedenen Höhenstufen vorliegen. Diese möchten wir nutzen, um gezielt Fördermassnahmen zu ergreifen, überall dort wo es nötig und sinnvoll ist.

Weshalb kommt ein solcher Grundlagenbericht erst heute? Klimawandel und Biodiversität sind längst Thema.

Richtig, trotzdem sage ich, lieber spät als nie. Es brauchte aber auch sehr viel Vorbereitung und es steckt sehr viel Arbeit in diesem Zustandsbericht zur Biodiversität. Zudem ist es ein Werk, welches in einer breiten und interdisziplinären Zusammenarbeit über verschiedene Verwaltungsdepartemente entstanden ist. So etwas kann man nicht von Null auf Hundert machen. Die Regierung hat einen Entwicklungsschwerpunkt beschlossen und ins aktuelle Regierungsprogramm aufgenommen. Der Grundlagenbericht ist das Resultat dieses Entwicklungsschwerpunkts. Es ist absolut richtig, dass es besser wäre, wenn wir 20 Jahre früher wären. Die Zeit für den Bündner Weg ist aber möglicherweise auch erst heute reif.

«Erste Übersicht über die Biodiversität aller Lebensraumtypen»

Sie sprachen von einem grossen Aufwand. Was heisst das konkret in Zeit und Geld?

Eigentlich möchten wir eher den Zustand der Biodiversität, die Strategie und die Massnahmen kommunizieren, aber es sind rund 600'000 Franken in die Erarbeitung dieser Grundlage geflossen. Das tönt zwar nach viel Geld, aber man muss auch den Aufwand sehen. Es gibt ganz viele Lebensraumtypen und ganz viele Arten, auch viele, von denen man bisher noch schlicht zu wenig wusste. Man hat im Zusammenspiel mit zahlreichen Fachpersonen und Umweltbüros versucht, solcherlei fehlendes Wissen zu erarbeiten, bereitzustellen und als Grundlage für die Strategie verfügbar zu machen. Die Biodiversität ist ein äusserst vielschichtiges, komplexes Gebilde. Andererseits lagen beispielsweise im Bereich Wald schon sehr viele Grundlagen vor. Über alles gesehen war es uns sehr wichtig,



ANU-Chef Remo Fehr. Foto: Jon Duschletta

eine saubere Ausgangslage über den Zustand der Biodiversität zu bekommen, und nicht einfach dogmatisch vorzugehen und mehr Biodiversitätsflächen zu fordern, sondern auch aufzuzeigen, wo der Schuh drückt und wo mit Massnahmen gezielt angesetzt werden kann.

Erwähnt wurde auch ein Zeithorizont von rund zehn Jahren. Wartet man jetzt zehn Jahre ab und zieht dann Bilanz?

Nein, die Strategie ist ja im aktuellen Regierungsprogramm erarbeitet und gestartet worden. Auch wurden verschiedene, finanzierbare Massnahmen schon angekurbelt. Die Erfolgskontrolle und das Monitoring fliessen kontinuierlich in die Prozesse ein. Einen Zustandsbericht wird es wohl nicht alle Jahre geben, eher alle zehn Jahre, aber die Entwicklung von gewissen Parametern zu Lebensräumen oder Genetik werden wir laufend überprüfen und bewerten. Monitoring ist vor allem dort gefragt, wo auch Geld investiert wird.

Inwieweit flossen andere kantonale Projekte wie die Klimaneutrale Landwirtschaft in die Strategie ein?

Es ist so, dass die Zielsetzung der Klimaneutralen Landwirtschaft ein Stück weit auch technisch ist, wenn es darum

geht Klimaschutz zu praktizieren. Wenn durch Massnahmen oder durch bestimmte Bewirtschaftungsformen Klimagase reduziert werden, so dient das natürlich auch der Biodiversität, da gibt es durchaus eine Synergie. Es ist wichtig, dass man innerhalb der Klimastrategie und auch innerhalb des Aktionsplans Green Deal Klimaschutzmassnahmen integriert. Letztlich sind überall dieselben Personen, Organisationen und Ämter involviert. Das System ist vernetzt und bedingt eine zusammenhängende Betrachtungsweise. Global betrachtet, stellen Klima- und Biodiversitätskrisen für die Menschheit die wohl grösste Gefahr der nächsten Jahre dar, deshalb müssen wir beide gemeinsam betrachten und angehen.

Haben Sie ein konkretes Beispiel?

Schauen wir uns beispielsweise den Siedlungsraum an. Wenn wir in Städten aber auch in dörflichen Gebieten mehr Grün- und Wasserflächen schaffen, fördern wir automatisch Raum für mehr Biodiversität und verringern die Bildung von Hitzeinseln im Sommer. Es gibt in der Schweiz das Projekt «Schwammstadt», welches vom Verband der Abwasserfachleute getragen wird und zum Ziel hat, Wasser in die Siedlungsräume zu bringen um damit die Lebensqualität zu steigern. Die Kinder sollen am Wasser spielen, die Natur soll Lebensraum finden und das Ganze soll im Sommer kühlend wirken.

Gerade im Engadin wird einiges getan für mehr Biodiversität, Stichwort Renaturierungen. Wie sehen Sie das?

Das sind eigentliche Hotspots der Biodiversitätsförderung und zeigen exemplarisch, wie gleichzeitig mit der Biodiversität auch Naherholungsgebiete geschaffen und touristische Werte gesteigert werden können. Erstaunlich ist auch, wie rasch sich neue Arten nach Gewässeraufweitungen in solchen Gebieten niederlassen. Das passiert schneller als wir es in unsere kühnsten Erwartungen vorgestellt hatten. Es ist ganz einfach, man muss der Natur nur das Richtige geben, dann kommt sie von selbst.

Stichwort Renaturierung. Haben Sie aktuelle Informationen zur geplanten Etappe der Inn-Renaturierung zwischen Bever und La Punt Chamuesch?

Da geht es aktuell darum, die Variante festzulegen. Es ist relativ klar, dass diese Etappe realisiert werden soll. Weil diese Etappe aber mit der Verlegung einer Hauptstrasse, einer Bahnlinie und auch Landwirtschaftsflächen verbunden ist, ist das Ganze sehr komplex. Bei der RhB eine gute Linienführung mit einnigermassen moderaten Kosten zu finden, ist gerade Gegenstand der Arbeiten. Man möchte die Bahn verlegen, um so einen zusätzlichen Raum für die Renaturierung zu finden, ohne dabei die Landwirtschaftsflächen wesentlich zu beeinträchtigen.

«Die Renaturierungen im Engadin sind eigentliche Hotspots»

Und die geplante Umfahrung La Punt ...

... auch die spielt mit hinein. Es ist ein Glücksfall, dass der Bau der Umfahrungsstrasse jetzt bewilligt wurde und somit nicht das Budget der Aufweitung belastet wird. Es braucht in solchen Fällen immer auch den Bund. Wie bei der Änderung der Eisenbahninfrastruktur gilt es auch beim Strassenbauprojekt all die nicht sehr einfachen Prozesse zu synchronisieren. Es sind grosse Projekte, die viel kosten, mit denen man aber auch sehr viel erreichen kann. Am anderen Ende der Skala der Massnahmen zur Förderung der Biodiversität stehen aber wir alle. So können alle in ihren Gärten etwas dazu beitragen, indem sie Unordnung zulassen, Äste, Zweige oder Steine stehen lassen oder zu kleinen Haufen zusammensetzen und so, wenn auch klein, so doch neue Lebensräume für gefährdete Arten schaffen.

*Remo Fehr ist Leiter des kantonalen Amtes für Natur und Umweltschutz ANU, welches federführend war in der Realisierung des Grundlagenberichts zur Biodiversitätsstrategie Graubünden.

Sanitärarbeiten, Maurer- und Abbrucharbeiten, verlegen von Keramikplatten und Parkett, Renovations- und Malerarbeiten.
Tel. 078 910 36 33
gsimmobil@gmail.com



St. Moritz Art Film Festival
ST. MORITZ ART FILM FESTIVAL
EINSENDESCHLUSS: 19. AUGUST 2023

So gehts: QR-Code scannen oder via Link viva.engadin.online/wettbewerb

Zu gewinnen: 2 x 2 Festival Tickets

Wasserversorgung OHNE Gletscher? Lischanahütte (Scuol)

Für die Zukunft: Aktionstage am 15./16. August 2023
Organisiert vom Verein GlaciersAlive

Komme am 15. August um 14.00 Uhr mit uns auf die Lischanahütte und erfahre beim gemütlichen Aufstieg und in der Hütte Spannendes über Gletscher, Permafrost, Geologie, Hydrogeologie und Vegetation in der Val Lischana. Am 16. August legen wir dann bei der neuen Wasserfassung gemeinsam Hand an, um das Snow Farming für den kommenden Winter vorzubereiten.

Die Kosten für Wanderleitung, Übernachtung und Halbpension werden übernommen.

Leitung

- Dipl. Ing. ETH Chasper Alexander Felix, Projektleiter
- Dr. sc. nat. ETH Felix Keller, Glaziologe und Wanderleiter SWW

Anmeldung und weitere Informationen

- Lischanahütte:
Tel. 081 864 95 44 oder info@lischanahuette.ch

La Punt Chamues-ch

Abschlusskonzert

6. ChorImUrlaub



Donnerstag, 17. August um 19.30 Uhr

Bereits zum 6. Mal gastieren Chorsängerinnen und -sänger aus Berlin für eine Probeweche in Madulain. Anlässlich des Abschlusskonzertes am Donnerstag, 17. August lädt der ChorImUrlaub zu sommerlicher Abendmusik mit Chormusik verschiedener Zeiten, Stile, Sprachen und Kulturen in der Kirche San Andrea in La Punt Chamues-ch ein.

Ort	Kirche San Andrea, La Punt Chamues-ch
Zeit	Türöffnung 19.00 Uhr Beginn 19.30 Uhr
Eintritt	frei – Kollekte willkommen!

La Punt Ferien Via Cumina 43 CH-7522 La Punt Chamues-ch
engadin.ch/la-punt T +41 81 854 24 77 lapunt@engadin.ch



Einladung Einsetzungsgottesdienst Pfr. Didier Meyer

Sonntag, 13. August 2023 um 10.00 Uhr, Dorfkirche Samedan

Nach dem Gottesdienst sind alle Gäste zu einem Apéro eingeladen.

Herzlich willkommen

refurno.ch



Bücher aus dem Engadin



Celerina CELERINA MUSIC@ SOMMER 2023
EINSENDESCHLUSS: 17. AUGUST 2023

So gehts: QR-Code scannen oder via Link viva.engadin.online/wettbewerb

Zu gewinnen: 2 Konzerttickets für «Armstrong's Ambassador»



Zur Teamerweiterung suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung einen

Allrounder (W/M) 100%

Ihre Aufgaben umfassen:

- 50% - Pensum für die Mithilfe im Ersatzteillager
- 50% - Pensum in der Wagenaufbereitung

Sie sprechen Deutsch, bringen Computerkenntnisse mit und das Flair für exaktes und sauberes Arbeiten, dann sind Sie bei uns richtig.

Sie werden durch unser langjähriges Team professionell in das Aufgabengebiet eingearbeitet.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann senden Sie uns Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen.

Airport Garage Geronimi SA
Cho d'Punt Dadour 83, 7503 Samedan
Tel: 081 851 00 80, Mail: auto@geronimi.ch



Da, wo es passiert.



Göner werden: rega.ch/goenner



Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung in Jahresanstellung einen motivierten

Schneeräumer/Gärtner 100%

Sie sind verantwortlich für die komplette Schneeräumung und die ganze Gartenarbeit auf dem Waldhaus-Gelände und unterstützen das Technikteam. Sie haben bereits Erfahrungen in einer gleichen oder ähnlichen Position.

Sie wohnen im Oberengadin, sind belastbar, flexibel, lieben die Natur und sind selbstständiges Arbeiten gewohnt.

Detaillierte Informationen finden Sie unter:

waldhaus-sils.ch/jobs

Wir freuen uns auf Ihre komplette Bewerbung inkl. Foto.
Herr Lucas Merckaert, Leiter Human Resources
Via da Fex 3, 7514 Sils-Maria, staff@waldhaus-sils.ch

Hotel Waldhaus . 7514 Sils-Maria
T +41 81 838 51 00 . waldhaus-sils.ch

ENGADINER Lesespass

Finden Sie Ihre Sommerlektüre in unserem Büchershop.

Scannen und stöbern

Rudolf und Nesina Moll
ORCHIDEEN rund um die Bernina
ISBN 978-3-9524798-8-9

gammetermedia



Angelegt wurde der Golfplatz Vulpera zum Zeitvertreib der Kurgäste.



Fotos: z.Vfg

Golfplatz Vulpera: «Querschläger sind die Regel»

Dieses Wochenende finden die offiziellen Feierlichkeiten zum Jubiläum 100 Jahre Golfclub Vulpera statt. Rund 100 Golferinnen und Golfer messen sich an Turnieren und gedenken der langen Geschichte eines anspruchsvollen Golfplatzes.

FADRINA HOFMANN

Petrus scheint ein Golffreund zu sein. Strahlender Sonnenschein und sommerliche Temperaturen herrschen an diesem Wochenende im Unterengadin.

Perfektes Wetter also, um zwei Turniere auf dem 9 Loch-Golfplatz von Vulpera auszurichten. Bereits am 1. August fand das Jubiläumsturnier statt. Dieses Wochenende steht nun ganz im Zeichen der Geselligkeit, inklusive Galadinner, Apéro und Buffet mit musikalischer Unterhaltung. Nebst den Aktiv- und Passivmitgliedern des Golf-Clubs Vulpera feiern auch Sponsoren, Donatoren, Mitglieder von Swiss Golf, Präsidenten anderer Klubs und Helfende mit.

Spiel für «gelangweilte Kurgäste»
Seit 1923 werden im Unterengadin Bälle geschlagen. Die Anlage existiert, «weil vor 100 Jahren ein paar gelang-

weilte Kurgäste sich dafür einsetzten, dass sie mit kuriosen Stöcken auf kleine, weisse Bälle einschlagen durften», schreibt Jürg Arquint in der Festschrift «100 Jahre Golf Club Vulpera».

Ruedi Nuolf ist OK-Präsident der Jubiläumsaktionen und hat das Jubiläumsprogramm mit einem kleinen Stab quasi im Alleingang organisiert. Stark involviert war natürlich auch der Klubpräsident Jachen Andri Mayer. «Wir sind stolz und dankbar zugleich, wurde dieses Juwel über eine so lange Zeit erhalten», meint er.

Lange kein Sport für Einheimische

Der Golfplatz von Vulpera wurde als dritte Anlage in Graubünden gebaut, und zwar in einer Zeit, als Vulpera noch ein bekannter Tourismusort mit den Grand Hotels «Waldhaus» und «Schweizerhof» sowie den Hotels «Villa Post» und «Villa Engiadina» war. Auf Initiative des damaligen Direktors des «Schweizerhofs» wurde dieser Golfplatz nach Plänen von Arthur Dell gegenüber dem Hotel erstellt.

Die gesamte Hotelgruppe Vulpera gehörte der Familie Pinösch und so wurde Generaldirektor Gustav Pinösch automatisch der erste Präsident des Golfklubs. «Damals war das Unterengadin sehr bäuerlich, Einheimische spielten nicht Golf, sondern nur die betuchten Gäste», erzählt Mayer. Die Golfanlage wurde noch bis 2000 von der Hotelgesellschaft verwaltet. Erst dann wurde die Interregionale Golfplatz Vulpera AG gegründet, welche den Golfplatz kaufte.

Viele tolle Feste

In den ersten Jahren gab es gerade mal sechs Löcher. Dann wurde der Platz mithilfe des Schotten Gordon Spencer verbessert und erweitert. Ein Meilenstein erfolgte 1927, als der Golfklub in die Association Suisse de Golf (heute Swiss Golf) aufgenommen wurde. Damit die Anlage den schweizweiten Bestimmungen entsprach, wurde kontinuierlich in den Erhalt und in den Ausbau des Golfplatzes investiert. Ein Clublokal gab es seit 1950, dieses wurde im ehemaligen Hotel Bellevue eingerichtet. «Zeitzeugen berichten, dass der Raum viel Charme hatte und viele tolle Feste gefeiert wurden», heisst es in der Chronik des Golf Club Vulpera.

Erste Präsidentin in der Schweiz

Erst 1961 wurde der Golfklub öffentlich mit festen Mitgliedern. Es sollte aber noch 25 Jahre dauern, bis der Einheimische Paper Denoth als neuer Präsident die eigentliche Neuzeit mit vielen neuen Mitgliedern einläutete. Unter seiner Präsidentschaft wurde 1990 ein neues Klubhaus gebaut. Nach seinem frühen Tod 1993 wurde seine Frau Cristina als erste Frau in der Schweiz die Präsidentin eines Golfklubs.

Der Golfplatz Vulpera gilt als anspruchsvoller Golfplatz. In der Festschrift schildert ein «Vulpera-Bogey-Spieler» auf humorvolle Weise, welche Herausforderungen es auf dem Areal zu meistern gilt. «Querschläger, also von Bäumen abprallende Bälle, sind hier eher die Regel als die Ausnahme», schreibt er. Auf dem Rundgang müsse zudem viel Höhe überwunden werden. Sogar die Kantonsstrasse wird gequert. Bei grossen Turnieren überwacht jemand die Strasse von einem Hügel aus und zeigt mit einer runden Tafel an, ob man schlagen darf. «Schlägt man bei Rot trotzdem ab, kann es zu Blechschäden bei vorbeifahrenden Autos führen», so der Golfer. Die Kantonsstrasse wurde übrigens erst nach dem Golfplatz gebaut.

«Für Golf muss man Zeit haben»

Nach der Schliessung des Robinson Club «Schweizerhof» spürte der Golfklub den Verlust der Gäste schmerzlich. Einen Aufschwung gab es wieder während der Coronazeit und im Zuge einer Mitgliederaktion. Rund 230 aktive Mitglieder, 30 Junioren und 80 passive Mitglieder zählt der Golf-Club Vulpera heute. Darunter befinden sich Einheimische ebenso wie Zweiteimische. Der Altersdurchschnitt liegt bei etwa 55 Jahren. «Für Golf muss man Zeit haben», lautet die Erklärung des Präsidenten.

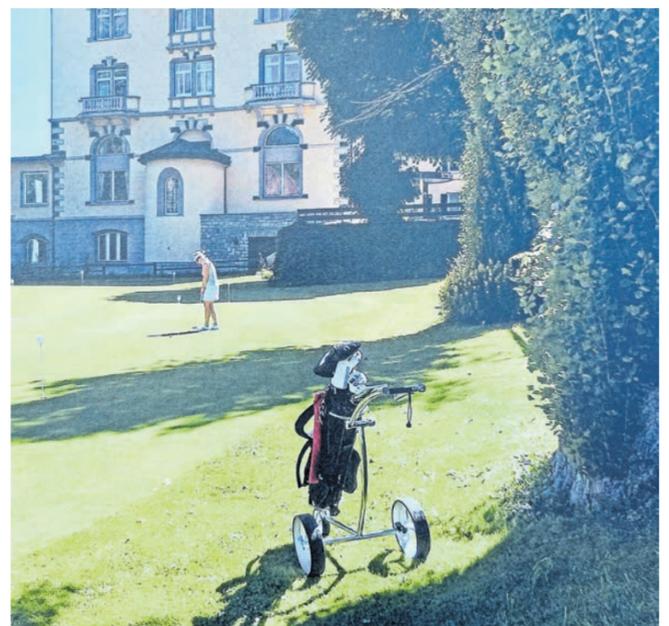
Der Golf-Club Vulpera pflegt eine enge Partnerschaft mit den Golfklubs von Klosters und Lugano. Klar, dass auch Mitglieder aus dem Prättigau und dem Tessin dieses Woche das Jubiläum mitfeiern.

Golfsport seit 130 Jahren

Golfen hat im Engadin Tradition. Der 1893 eröffnete Golfplatz in Samedan ist der älteste der Schweiz. Dieses Jubiläum wird allerdings nicht gross von Engadiner Golf Club gefeiert, zu dem auch der Golfplatz Zuoz-Madulain gehört. Weitere Anlagen gibt es noch in St. Moritz und Sils. Im Unterengadin existiert nur der Golfplatz Vulpera. (fh)



Der Golfplatz Vulpera fügt sich in die Landschaft ein.



Wer Golf spielt, braucht Zeit.

Sco prüm böt mantgnair l'ospidal perifer

La Società amias ed amis da l'Ospidal Engiadina Bassa han salvà mardi passà lur radunanza i'l local da cultura dal Bogn Engiadina Scuol. Davo la radunanza ha gnü lö ün referat da Melitta Breznik davart terapias naturalas, burnout e malatias da stress.

La Società amias ed amis da l'Ospidal Engiadina Bassa es gnüda fundada als 3 da settember 2003 e dombra bundant 250 commembras e commembers impustüt da l'Engiadina Bassa, ma eir da divers oters lös in tuot la Svizra. Ils böts da la società sun pratics, ideals e materials ed han la mera cha mincha paziaint as sainta bain a l'ospidal. Collavuraturas e collavuratuors dessan esser colliats cul ospidal e la populaziun indigena ed ils giasts dessan avair fiduzcha in quella instituziun.

Per realisar quists böts sustegna la società: Lös d'inscunter e chantuns da giovar, equipamaint, imbellimaint in-

tuorn l'ospidal, masüras per promover il bainstar dals impiegats, masüras per fliamaint e da medicina sco eir activitats da comunicaziun internas ed externas. Ils mezs finanzials per realisar ils böts vegnan da commembranzas e sponsuors. Üna jada l'on, pel solit in cumbinaziun culla radunanza, vegnan sports referats ed infuormaziuns chi han da chefar cun medicina, sandà e cultura. Illa cafeteria da l'ospidal vegnan eir organisadas exposiziuns d'art ed oters arrandschamaints.

Reelet la suprastanza

La presidenta dals amis ed amis da l'ospidal, Seraina Bickel da Susch, ha pudü salüdar üna vainchina da commembers e giasts a la radunanza i'l local da cultura dal Bogn Engiadina a Scuol: «Nus vain salvà quist on trais sezzüdas ed hoz vaina da decider davart las tractandas ordinaras.»

La radunanza ha approvà il protocol ed eir il quint annual chi serra cun entradas e sortidas da s-chars 10'800 francs e cun ün gudogn da 1881 francs. Il chapital da la società s'amunta a 56'000 francs. Pro'l tractandum elec-



Seraina Bickel e Melitta Breznik (da schnestra) a la radunanza dals amis da l'ospidal. fotografia: Benedict Stecher

ziuns es gnüda reeletta Seraina Bickel sco presidenta e Martin Büsing es gnü elet sco vicepresidente. Ils ulteriurs commembers da la suprastanza sun gnüts elets in globo sainza cuntravuschs.

Il manader da l'Ospidal Engiadina Bassa, Joachim Koppenberg, ha ingrazchà a la suprastanza dals amis da l'ospi-

dal per lur lavur: «Pel mumaint sta l'Ospidal Engiadina Bassa sün chommas sanas, ma las previsiuns pels prossems ons dan da pensar e perquai sper eu cha nus possan far quint eir in futur cul sustegn da la società dals amis da l'ospidal.» El ha manzunà cha set ospidals regionalis hajan stuvü gnir serrats e

cha'ls deficits dad ospidals gronds sajan remarchabels.

Referat da Melitta Breznik

Davo la radunanza ha preschantà Melitta Breznik, la doctressa manadra dal cumpartimaint da la medicina integrativa e complementara da l'Ospidal Engiadina Bassa seis cudesch cul titel «Naturbasierte Therapie bei Stressfolgeerkrankungen und Burnout».

La medicina integrativa as basa sül corp da l'uman in möd complessiv cun corp, orma e spiert. Quellas parts vegnan inclusas i'l trattamaint ed illa diagnosa dal paziaint. La medicina complementara vain colliada culla medicina da scoula e quella cumbinaziun vain realisada a Scuol in möd professiunal. Melitta Breznik ha quintà da terapias chi s'ha fat cun paziants illa natüra chi augmanta tenor ella il resultat tscherchà. Las diversas fuormas da terapia chi sun gnüdas fattas sun remarchadas aint il cudesch surnomnà. La sairada es gnüda imbellida cun musica d'orgelins da la «Rümli Gang», üna fuormaziun cun üna juvenila e duos juvenils da la regiun.

Benedict Stecher/fmr

Arrandschamaint

Concert da la Filarmonia Grischuna

Baselgia Sent In dumengia, ils 13 d'avuost concertescha la Filarmonia da chombra Grischuna illa baselgia refuormada da Sent. La filarmonia preschainta, suot la bachetta da Philippe

Bach e cun Yannick Frateur a la violina, ouvas da mazurcas fin polca da Bedřich Smetana, Antonin Dvořák, Bohuslav Martinů. Il concert cumainza a las 20.15. (protr.)

Imprender meglder rumantsch

der Behälter	il recipiant
die kleine Dose	la büschla
die kleine Kiste	la chaschina / chaistetta
die kleine Schachtel	la s-chacletta
die kleine Schachtel	la s-chadlina / troclina
der Köcher	il cuzer da frizzas
der Kochtopf	l'evna / avna
der Kochtopf	la padella
der Koffer	la valisch
der Koffer	la cofra / il sfurzer
die Konservendose	la s-chacla da conservas
der Korb	la chavagna / chavogna
der Korb	il chanaster
das Körbchen	la chavagnina / chavognin
das Körbchen	il chanasterin
die Korbflasche	il frascun
die Korbflasche	il flascun / flasch

Sustegn da la Fundaziun Pestalozzi in Engiadina

Stipendis Illas valladas da muntogna dalöntschi davent dals centers da fuormaziun esa minchatant difficil da far la scolaziun chi's giavüsch. O lura esa da far quint cun cuosts considerabels per pernottar e viver utrò. Cun stipendis ed impraists ha la «Fundaziun Pestalozzi» pudü sustgnair l'on 2022 a 302 giuvenils chi derivan da regiuns muntagnardas svizas.

Blers sömmis da mansters e scolaziuns eir da las giuvnas e dals giuvens in Engiadina-Val Müstair han pudü gnir accumulats tanter oter eir grazcha als agüds finanzials da la «Fundaziun Pestalozzi». Ella sustegna cun üna bürocrazia minimala a giuvenils da regiuns

muntagnardas e periferas in Svizra, là ingio cha'l man public nu tendescha. Illa regiun Engiadina-Val Müstair-Samignun han pudü gnir concess l'on scuors 23 stipendis. Ils plü blers stipendis da la «Fundaziun Pestalozzi» – nemepe 106 – sun rivats in Grischun, 63 sun its giò'l Vallais e 33 giò'l Tessin. Singuls giuvenils dad oters chantuns chi acumpleschan ils criteris han eir surgni imports finanzials. Las dumondas demuossan cha la finanziaziun d'üna scolaziun dvainta impustüt là difficila, ingio cha giuvnas e giuvens sun sforzats d'abitar e da mangiar utrò, quai chi'd es il cas pro'ls blers stipendiats da la fundaziun.

La «Fundaziun Pestalozzi» vain presidiada da Daniel Zeller, üna personalità our da l'economia. La manadra da gestiun es Patrizia Tarone. A partir da subit inoltreschan giuvens e giuvnas da la Val Müstair lur dumonda a la persuna da contact da la «Fundaziun Pestalozzi», Urs Kühne, Via Mundaditschas 4, 7536 Sta. Maria, 079 415 12 98 / 081 257 58 52. La persuna da contact da la «Fundaziun Pestalozzi» per l'Engiadina es Curdin Lansel, Cul 40, 7530 Zernez, 079 833 82 15 / 081 257 58 51. Els dan ulteriuras infuormaziuns davart stipendis ed impraists. (cdm/fmr)

www.pestalozzi-stiftung.ch

Spotà inchant da la chasa dad Adam Quadroni

Valsot L'eivna chi vain vessan la chasa e la chamonna da chatscha dad Adam Quadroni stuvü gnir inchantadas a Scuol. Al principi da quist'eivna es l'inchant gnü revochà da l'Uffizi da scussiu e fallimaint Engiadina Bassa e Val Müstair. Ün nouv termin nun es amo cuntshaint.

La radschun per revochar il termin d'inchant dals 18 d'avuost es ün recuors inoltrà dad Adam Quadroni. Cha seis advocat Angelo Schwizer haja fat ün recuors da survaglianza al Güdisch chantunal, scriva la «Südostschweiz» ill'ediziun da marcurdi. Il recuors ha ün effet suspensiv. Quai

voul dir chi nu dà pel mumaint ingün inchant.

L'advocat critichescha plüs puncts i'l recuors. Per l'üna saja l'inchant gnü annunzchà a cuorta vista. Tanter la publicaziun e l'inchant sajan amo statts las vacanzas da stà. Plünavant mancaivan tenor l'advocat dad Adam Quadroni stimaziuns actualas. La documentaziun saja statta mangluossa, chi mancaivan plans da la chasa o fotografias. Invers la «Südostschweiz» disch l'advocat Angelo Schwizer cha'l recuors nu saja sco chi para dal tuot ingüstifichà, ch'uschigliö nu vess il Güdisch chantunal brich concess ün effet suspensiv.

Quist effet suspensiv vala dimena fin cha'l güdisch ha examinà la critica dal recuors e quai düra ün pèr eivnas. L'inchant nun es però annullà. Tuot tenor co cha'l güdisch decida sto l'Uffizi da scussiu e fallimaint Engiadina Bassa e Val Müstair scriver oura amo üna jada l'inchant cun daplüssas infuormaziuns.

Tenor l'annunzcha d'inchant, publichada in gün i'l Fögl ufficial chantunal, vess stuvü gnir inchantada la chasa cun garascha e terrain da fabrica dad Adam Quadroni a Ramosch, plüs prats e la chamonna da chatscha. (fmr/vi)

Co dessa utilizar l'EP-digitala?

Eschat malsgüras o malsgürs cun utilizar l'«Engadiner Post / Posta Ladina» digitala? Gnit pro nus e nus güdain jent a'S registrar e drizzar aint Vos access digital.

Cura? Marcurdi, ils 30 avuost 2023 da las 14.00 a las 16.00

Ingio? Gammeter Media, Bagnera 198, 7550 Scuol

Annunzcha: S'annunzchai per plaschair fin marcurdi, ils 23 avuost 2023 a las 17.00. Tel. 081 837 90 00, info@gammetermedia.ch

Tour cun Vus: Laptop, tablet o telefonin

Nus ans allegrain da'S bivgnantar!

Engadiner Post
POSTA LADINA



Il Volg a Scuol Sot nun ha avegnir

La fin da marz 2024 vain serrada la filiala da Volg a Scuol Sot. La populaziun s'ha dostada cun ramassar suottascripziuns - sainza success.

FADRINA HOFMANN

Üna gövgia davomezdi da stà: Duos duonnas indigenas sortan dal Volg cun glatschs e traversan la piazza cun laschada. Ün turist sezza sül ur da la valschera da seis auto chi'd es parcà davant butia e mangia la marena ch'el ha güsta cumprà. Cur ch'ün mansteran aintra i'l Volg as doda ün «dingong» ed ün alleger «Ueil!».

Similas scenas toccaran bainbod pro'l passà a Scuol Sot. La filiala da Volg es averta be amo d'ürant la stagiun d'inviern e serra lura las portas per adüna. Il motiv sun sco suvent ils raps. La gestiun nu renda plü, la butia procura per massa pac schmerdsch. «Il boom da Corona es passà e quai badaina eir a Scuol Sot», disch Andrea Sutter, manader da la spartiziun vendita pro Volg. Ün ulteriur motiv sun investiziuns considerablas chi fessan dabsögn illas localitats da butia. Sutter quinta cun tanter 400000 e 470000 francs. «Il quint nu va plü sü», es sia conclusiun.

Plüssas opziuns

La chasa illa quala la butia tocca ha plüssas partidas. Las localitats da butia as rechattan i'l possess da l'associaziun agrara Fenaco pro la quala appartegna eir Volg. Sülla dumonda che chi capita cun quistas localitats manaja Sutter: «I dà plüssas pussibilitats chi vegnan uossa evaluadas.» Tanter oter haja dat ün inscunter cul cumün da Scuol ed ils respunsabels hajan giavüschà da gnir contactats in chosa. Concret nu saja amo nüglia. Ün'otra pussibilità füs da dar a fit las localitats a mansteranza o da vender ad inchün privat chi tillas pudess transfuormar in abitaziuns.

E che capita cullas collavuraturas e'ls collavuratur? «Da quels tgnain

nus natüralmaing chüra e tils dain la pussibilità da lavurar in ün'otra filiala illa regiun», infuormescha il manader da la partiziun vendita.

Illas fracziuns da Scuol saja amo plüssas butias culla marca Volg. Duos organizaziuns stan davu quellas marcas: La Volg Detailhandel AG cun filialas ch'ella gestiunescha svesa, e lura saja privats chi mainan üna butia da Volg. «Nus vain üna butia ad Ardez, Ftan, Guarda, Scuol, privat vain manada la butia da Sent», declera Sutter.

Rinforzar butia pro'l Stradun

In tuot la Svizra saja passa 350 butias da cumün da Volg. La marca fa recloma cun esser dastrusch a la populaziun, cun far part ad üna cumünanza. I'l cas da Scuol Sot perda la cumünanza ün lö d'inscunter important perquai ch'illa part istorica da Scuol nu saja bod ingüna ulteriura sportas. «In nosa bransch saja oramai minchatant filialas chi ston gnir serradas», deplorescha Sutter.

Quai haja dachefar eir cul deport da la populaziun indigena chi fetscha las cumpritas plütost in üna butia plü

gronda o pro ün discounter. Sutter es persvas chi detta i'ls prossem ons amo daplü concurrenza da firmas grondas i'l sector commerzi in detagl a Scuol. «Nus lain uossa rinforzar il Volg chi's rechatta pro'l Stradun», disch el.

Daplü co ün affar chi sto render

Passa 270 suottascripziuns han ramassà consumentas e consument dal Volg a Scuol Sot per intimar da laschar avert la butia - invan. Las suottascripziuns sun gnüdas inoltradas pro'l cumün da Scuol chi ha lura tscherchà il

dialog culs respunsabels da Volg e surdat las suottascripziuns a Sutter. «Nus vain intervgnü in quel sen cha nus vain dumandà schi nu detta pussibilitats da mantgnair la sporta cun ün nouv concept, per exaimpel cun far üna cumbinaziun tanter butia e caffè», quinta il capo cumünal Aita Zanetti. A la fin finala saja üna butia da cumün daplü co be ün affar chi sto render. Perquai ha dumandà Zanetti eir da contactar als respunsabels dal cumün schi dess üna pussibilità da far la punt cun üna sporta alternativa.



Il Volg as rechattà a Plaz i'l cour da la part istorica da Scuol Sot.

fotografia: Fadrina Hofmann

Sgürar la pista fin giò Tschierv

La Regenza grischuna ha approvà la planisaziun locala in Val Müstair chi permetta d'innaiver la pista dal territori da skis Minschuns fin giò Tschierv. Id es ün prossem pass per pudair realisar il projet da «La Sassa». Ma fin cha quel po gnir realisà, düra amo ün mumaint.

Daspö divers ons vain discurrü in Val Müstair dal projet «La Sassa» a Tschierv. I's tratta d'ün complex d'allogis süsom ed aintasom Tschierv cun colliaziun directa sur üna pendiculara da gondlas (telecabina) fin aint il territori da skis Minschuns, inclusiv sistem d'innaiver fin giò la val. Ma il projet - chi'd es in traischa daspö tschinch fin desch ons - ha amo da supparar ün o l'oter obstacul.

Intant pon ils Implants da sport Minschuns SA, il cumün da Val Müstair ed ils investuors dal resort (la ditte d'architectura Domenig da Cuaira) far ün prossem pitschen crötsch pro'ls pass per realisar l'inter projet. La Regenza grischuna ha nempe comunicà quista gövgia ch'ella haja approvà üna revisiun parziala da la planisaziun locala da la Val Müstair, decisa dal cumün in radunanza dals

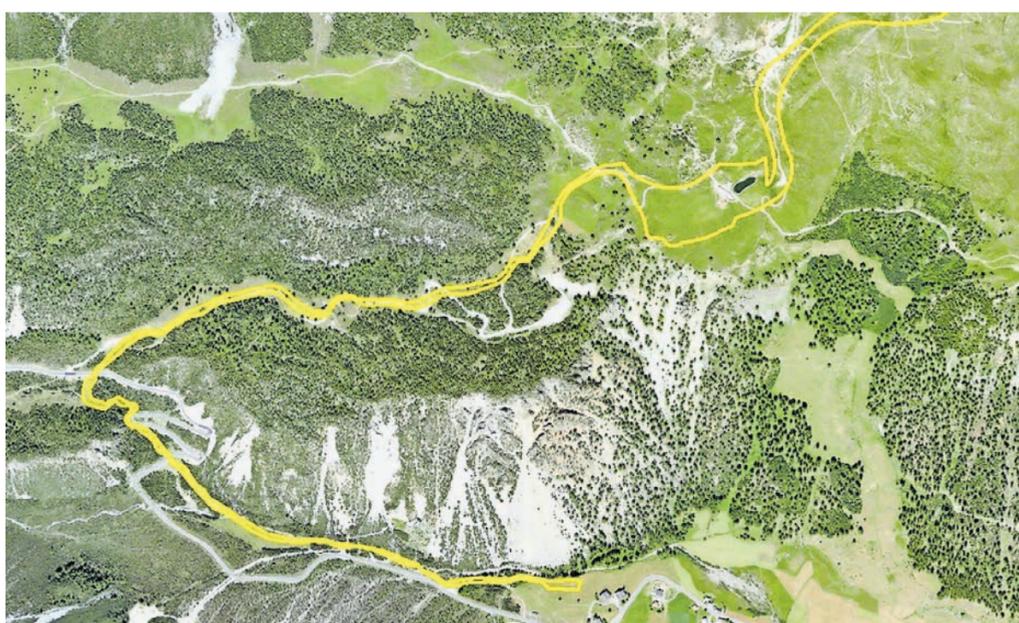
25 da mai 2022. Plü concret: il Chantun va d'accord chi's possa innaiver la pista aval, vuol dir l'inter traiget tanter il territori da skis sü Minschuns fin pro'l Prà Chalchera, ingio cha'l resort «La Sassa» e la staziun da val da la telecabina d'access vessan da star in avegnir.

3,5 kilometers pista

L'innaivaziun da la pista aval es ün da trais pass da l'inter projet, sper la telecabina svesa ed il complex d'allogi cun plüs edifizis. In occasiun da la radunanza cumünala dals 25 da mai da l'on passà d'eira quist projet d'innaiver gnü preschantà in detagl. La pista fin giò'n

val es 3,5 kilometers lunga. In invierns cun damain naiv nu po uossa la colliaziun directa per skiunzas e skiunzs adüna gnir garantida.

Il nouv indriz cun 37 attachs per l'innaivaziun gniss spigiantà cun aua da l'Aua da Mulinersch, ün aual vidvart il territori da skis, al pè dal Piz Daint.



Üna pista da 3,5 kilometers lunghezza dess gnir innaivada tanter il territori da skis Minschuns (sura a dretta) fin giò Tschierv, pro'l Prà Chalchera (suotvart).

illustraziun: mad/Swissimage

Quell'aua gniss pumpada in condots sülla pista. La surfatscha chi füs d'innaiver in avegnir es 6,9 hectaras gronda.

La finanziaziun sta

La Regenza ha argumantà sia approvaziun da la revisiun parziala da la planisaziun locala cul fat cha'l territori da skis Minschuns saja «üna da las attracziuns principalas da la sporta da sport d'inviern da la Val Müstair».

Sco cha'l mainagestiuon dals Implants da sport SA, Daniel Pitsch, vaiva infuormà in occasiun da la radunanza cumünala in mai 2023, es la finanziaziun da l'indriz d'innaiver fingià sgürada, sur l'impraisa svesa e cun contribuziuns da Chantun e Confederaziun e dal cumün da Val Müstair - sco chi'd es manzunà i'l protocol da quella radunanza.

Eir scha'l Chantun ha dat uossa seis accensentimaint, suottastan tuot ils fabricats ed indrizs dal projet amo a la procedura da permiss per fabricats da dour las zonas da fabrica (BAB).

Cura cha l'indriz d'innaiver - ma eir la telecabina ed il ressort «La Sassa» - pon gnir fabricats, es amo intsichert e dependa da recuors entrats o chi pudesan amo entrar sün ün dals singuls pass da projet. Tenor la pagina d'internet dals promotuors fan els quint - in ün avis dal schner da quist on - da pudair cumanzar a fabricar la telecabina ed il resort «i'l meglider cas l'on 2025».

David Truttmann/fmr

Viel Herzblut und Motivation für die Fussballkids

Das traditionelle Fussballcamp Celerina fand diese Woche statt. Damit der Anlass durchgeführt werden konnte, bedurfte es einiger Planung und Engagement von Organisatoren, Trainern und weiteren Helfern. Alles, damit die Kinder eine wunderbare Woche verbringen können.

NICOLAS BINKERT

«Ihr seid hier, um Spass zu haben.» Es ist Montagmorgen, 9.00 Uhr. 130 Kinder und einige Eltern haben sich im Gemeindesaal bei der Mehrzweckhalle in Celerina versammelt und werden von Claudio Cadonau, Präsident des Organisationskomitees, begrüsst.

Einige der Schüler tragen die Trikots der vergangenen Fussballcamps. Die Betreuer sitzen auf ihren Plätzen auf der Bühne und erwarten ihre Schützlinge für die nächsten fünf Tage. Cadonau erläutert die Regeln des Camps. Wichtig sei das Fairplay. Um Spass miteinander zu haben, seien auch Handys verboten; man solle hier zusammen reden und etwas erleben, so Cadonau. Danach werden die zehn Helferinnen und 22 Trainer vorgestellt und anschliessend die Kinder nach ihrem Alter den einzelnen Gruppen zugewiesen. Das Fussballcamp kann endlich starten.

Vorbereitungen für eine tolle Woche

Schon im Januar beginnt das Organisationskomitee jeweils mit den Vorbereitungen. Am Chalandamarz werden dann die Anmeldungen freigeschaltet. «Schon am Morgen des ersten Tages haben wir einige Anmeldungen. Es geht sehr schnell», sagt Kilian Steiner vom OK. Dieses Jahr war das Camp nach einer Woche ausgebucht. Rein von den Bewerbungen her hätte man auch 150 Kinder aufnehmen können, aber 130 Teilnehmer sei das absolute Maximum, so Steiner. «Der Fussballplatz in Celerina reicht schon jetzt nicht für so viele Kinder, zwei Gruppen müssen nach Samedan gehen.» Die grosse Nachfrage erklärt sich Steiner unter anderem mit den Sommerferien. Schliesslich müssen die Eltern ihre Kinder in diesen fünf Wochen irgendwie beschäftigen, daher werde das Fussballcamp auch von den Eltern sehr geschätzt.

Montagmorgen, 8.00 Uhr. Noch bevor die Kinder kommen, versammeln

sich die Trainer und Trainerinnen in der Mehrzweckhalle. Claudio Cadonau gibt Anweisungen für den ersten Tag. «Kein Kind geht vor dem offiziellen Schluss.» Nebst solchen Grundsätzen wird das Notfallkonzept noch einmal besprochen und es werden die Gruppenfotos organisiert.

Viele Trainer waren früher selbst Teilnehmer und möchten jetzt ihre Leidenschaft für den Fussball weitergeben und den Kindern eine coole Zeit ermöglichen. «Wir sind auf die Helfer angewiesen», sagt Steiner, «es ist nicht selbstverständlich, dass sie hier sind. Die meisten nehmen eine Woche Ferien für das Camp.» Es sei eine Herausforderung, die Trainer zu organisieren, nicht weil es zu wenig Freiwillige gebe, sondern weil die meisten Betreuer jeweils erst kurzfristig zusagen könnten.

Am Sonntagabend vor dem Camp treffen sich alle das erste Mal für eine Sitzung, in welcher die ganze Woche besprochen und die Gruppeneinteilung vorgenommen wird. «Wir achten dabei darauf, dass nie zwei neue Trainer eine Gruppe übernehmen», erklärt Steiner. Zudem bereiten sie die Trikots und Ausrüstung vor, welche jedes Kind beim Start erhält. Während des Camps unterstützt das OK die Trainerinnen,

falls sie Fragen haben oder Probleme auftauchen, aber die Verantwortung liegt in erster Linie bei ihnen.

Umziehen und ab auf den Sportplatz

Sobald die Kinder in ihrer Gruppe sind, geht es in die Garderoben, um das Trikot des diesjährigen Camps anzuziehen. Kurz darauf sind alle in den roten Trainingsanzügen gekleidet und es geht direkt auf das Fussballfeld San Gian zum ersten Training.

Martim Silva ist zum ersten Mal als Betreuer dabei. Er sei motiviert und freue sich am meisten auf den Polysporttag am Mittwoch, wo verschiedene Sportarten ausprobiert werden können. Als grösste Herausforderung sieht er die Betreuung der Kinder, welche er sich schwierig vorstellt, wenn sie müde oder hungrig sind.

Seit über zehn Jahren findet das Fussballcamp Celerina jeweils in der letzten Ferienwoche statt. Nachdem der Initiant des Fussballcamps, Marco Jola, ins Unterland gezogen ist, dachten sich Cadonau und Steiner: «Das kann es jetzt nicht gewesen sein. Es ist so etwas Cooles, das muss weitergeführt werden.» Gemeinsam mit zwei Kollegen übernahmen sie die Leitung. «Es ist für die einheimischen Kinder. Allen macht

es Spass mitzuhelfen», sagt Steiner, «wir wollen das Fussballcamp daher zu einem fairen Preis anbieten.» Deshalb seien sie auf Sponsoren angewiesen. Der Betrag, den die Eltern der teilnehmenden Kinder bezahlen müssen, sei primär dafür da, die Bekleidungskosten zu decken. Die Sponsorengelder decken den ganzen Rest wie Verpflegung und Material ab. «Die allermeisten sind langjährige, treue Sponsoren. Wenn die Firmen weiter so mitmachen wie bisher, dann funktioniert es sehr gut», sagt der für das Sponsoring zuständige Steiner.

Motivierte Trainer und Kinder

Auf dem Fussballplatz beginnen die Gruppen mit dem Aufwärmen und Spielchen zu spielen. Die Kinder sind topmotiviert und legen eifrig los. Coach Sebastian Pfäffli betreut die ältesten Schüler. Er habe an allen Fussballcamps teilgenommen, zuerst als Teilnehmer, dann als Trainer. «Ich reise jetzt jedes Jahr extra von Bern her, um beim Camp dabei sein zu können. Am meisten Freude bereitet mir das Fussballspielen mit den Kindern und zu sehen, dass sie Freude daran haben.» Auch alle Trainer einmal im Jahr wiederzusehen sei sehr schön. «Wenn man

selbst motiviert ist, dann sind es die Kinder auch.»

Beim Programm fiebert er dem San Gian Cup, dem Abschlussturnier am Freitag, entgegen. Die von der Woche müden Schülerinnen und Schüler sehe man dort nochmals voller Energie und auch der Ehrgeiz unter den Trainern steige, mit ihrer Gruppe das Turnier zu gewinnen. Bis dahin dauert es aber noch eine Weile. Die Betreuer beginnen den Kindern technische Fussballübungen zu zeigen. Begeistern lassen sich die Kleinen besonders für das Penaltyschiessen.

Die Zeit vergeht wie im Fluge, und schon steht das Mittagessen an, welches vom Hotel Laudinella geliefert und von den Helferinnen vorbereitet wird. Die Teilnehmer sind vom Anlass begeistert: «Es macht extrem Spass», sagt einer. Ein anderer erwähnt, ein Kollege habe ihm vom Camp erzählt und nun sei er schon mehrmals dabei gewesen. «Es ist lustig, und die Trainer sind sehr nett.» Auch OK-Präsident Claudio Cadonau zieht ein positives Fazit zum ersten Tag: «Alle Kinder sind gekommen, alle lachen und sind motiviert.» Ob dies beim Schulstart nächste Woche auch so sein wird?



130 Kinder, 22 Trainer und fünf Organisatoren freuen sich auf eine Woche mit Fussball und anderen Sportarten.

Fotos: Nicolas Binkert



Für das Penaltyschiessen lassen sich die Kinder immer begeistern.



Voller Elan trainieren die Kinder und versuchen sich spielerisch zu verbessern.



Nicht nur Fussball – auch andere Spiele stehen auf dem Programm des Fussballcamps.

Für eine Zukunft in der Valposchiavo

Der Verein Polo Poschiavo ist für den Prix Montagne der Schweizer Berghilfe nominiert. Im Tal ist die Arbeit von Leiter Cassiano Luminati und seinem Team nicht mehr wegzudenken.

FADRINA HOFMANN

Nein, weder mit Pferdesport noch mit einem Bekleidungsstück hat der Verein Polo Poschiavo etwas zu tun. Polo bedeutet auf Italienisch nichts anderes als Pol. Und wie die Kompassnadel immer zum Nordpol zeigt, soll Polo Poschiavo mit Projekten die Richtung anzeigen, in der sich Valposchiavo weiterentwickeln kann. Der Verein ist ein Kompetenzzentrum für Regionalentwicklungsprojekte und Weiterbildungen. «Bildung ist der Schlüssel für Regionalentwicklung», ist Luminati überzeugt.

Sprachkurse für Grenzgänger

Die Institution ist bereits seit über 20 Jahren in der Valposchiavo und in Bregaglia tätig. Ein Fokus ist die Entwicklung der Erwachsenenbildung für die lokale Bevölkerung. Kurse gibt es in verschiedenen Bereichen. Das Angebot wird laufend an die Bedürfnisse der lokalen Wirtschaft angepasst. «Ein wichtiger Bereich ist die Digitalisierung», informiert Luminati. Dabei werde eine praktische Anwendung angestrebt, zum Beispiel in der Unternehmenskommunikation.

Es werden aber auch Kurse zu traditionellem Wissen durchgeführt, wie Trockenmauern bauen, um die Kulturlandschaft zu erhalten. Die Bandbreite ist gross. «In den letzten Jahren ist die Nachfrage nach Sprachkursen stark gestiegen», sagt der Direktor. So werden beispielsweise Deutschkurse für Grenz-



Cassiano Luminati ist der Direktor von Polo Poschiavo.

Foto: z. Vfg

gänger angeboten, die in ganz Südbünden im Arbeitsmarkt integriert werden.

Über die Grenze hinaus

Polo Poschiavo beteiligt sich auch an Interreg-Projekten. «Im Rahmen unserer verschiedenen Netzwerke versuchen wir Know-how in die Region zu holen», so Luminati. Zu den Partnern gehören Universitäten, Hochschulen, oder Forschungszentren im ganzen Alpenraum. «Bei dieser Zusammenarbeit geht es darum, Lösungen für die Bedürfnisse der Bergregion zu finden», erläutert der Direktor. Der Vorteil von Polo Poschiavo sei, dass Forschungsansätze sehr schnell und experimentell im Tal umgesetzt werden können. Auf diese Weise werden zum Teil sehr innovative Angebote entwickelt.

Valposchiavo hat in vielen Bereichen Pionierarbeit geleistet und wird inzwischen von anderen Regionen bei verschiedenen Projekten beratend beigezogen. Ein aktuelles Beispiel ist ein digitaler Kurs für Menschen mit Beeinträchtigungen, welches gemeinsam mit dem Verein Movimento – Incontro Poschiavo entwickelt wurde. Über diesen experimentellen Kurs wird beeinträchtigten Personen ein Zugang zur digitalen Welt gewährt. «Wir haben mit Digitabile international absolutes Neuland betreten», erzählt Luminati. Auf Schweizer Ebene werde dieses Projekt nun genauer unter die Lupe genommen.

100% Valposchiavo-Holz

Der Verein Polo Poschiavo existiert seit 2002 und wird von der Region Bernina,

von den Gemeinde Bregaglia, Poschiavo und Brusio sowie dem Handels- und Gewerbeverein Valposchiavo und dem EHB Eidgenössische Hochschule für Berufsbildung getragen. «Heute sind wir ein wichtiger Partner für die Wirtschafts- und kulturelle Entwicklung der Region», sagt Luminati. Das jüngste Projekt betrifft 100% Valposchiavo.

Aktuell ist die regionale Wertschöpfungskette mehrheitlich auf landwirtschaftliche Produkte konzentriert. Das Ziel ist, Holz ebenfalls in 100% Valposchiavo zu integrieren. Das Projekt wurde bereits beim Bundesamt für Umwelt im Rahmen des Aktionsplan Holz zur Beurteilung eingereicht.

Nominierung allein ist ein Gewinn

Polo Poschiavo ist also dort aktiv, wo das einheimische Gewerbe Unterstüt-

zung braucht, wo traditionelles Wissen zu verschwinden droht oder Weiterbildungsangebote gebraucht werden. Der Verein sorgt mit einer Vielzahl an Aktivitäten dafür, dass die Wertschöpfung im Tal bleibt. Dieses Engagement ist auch weit über die Valposchiavo nicht unbemerkt geblieben. Polo Poschiavo ist für den Prix Montagne 2023 nominiert (siehe Kasten).

«Wie Cassiano und sein Team es schaffen, seit 20 Jahren mit einer Vielzahl an Projekte die Region auch wirtschaftlich zu beleben, ist schlicht eindrucklich», stellt Jury-Mitglied Peter Niederer fest. All diese Projekte seien wichtig, damit im abgelegenen Bergtal Wertschöpfung generiert werden kann. «Nur so können die Menschen auch in Zukunft im Puschlav leben.»

Für Luminati ist die Nominierung eine grosse Ehre. «Allein schon nominiert zu sein, ist ein Gewinn für uns.»

Prix Montagne

Jährlich zeichnet der Prix Montagne erfolgreiche Projekte aus, die direkt zur Wertschöpfung und Arbeitsplatzentwicklung oder zur Diversifikation der Wirtschaftsstrukturen im Schweizer Berggebiet beitragen. Der Prix Montagne wird seit 2011 von der Schweizer Berghilfe und der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete verliehen und ist mit 40000 Franken dotiert. Zusätzlich zum Prix Montagne wird ein Publikumspreis verliehen. Den Preis im Wert von 20000 Franken stiftet die Schweizerische Mobiliargenossenschaft. Der Publikumspreis wird über ein Voting entschieden. Bis 17. August kann man unter www.prixmontagne.ch für den Favoriten stimmen. (fh)

Der Druck auf den Bergeller Wohnmarkt steigt

Wohnungen im Engadin sind für Durchschnittsverdiener zu einem sehr seltenen Gut geworden. Doch wie sieht die Lage in einem Seitental wie dem Bergell aus? Die «Engadiner Post/Posta Ladina» hat nachgefragt und eine differenzierte Antwort erhalten.

MARIE-CLAIRE JUR

Der Markt für bezahlbaren Wohnraum im Oberengadin ist ausgetrocknet. Das hat Auswirkungen auf das Bergell, wo die Zahl der Umnutzungsgesuche von ortstypischen Bauten in der Dorfkernzone zugenommen hat. Vor allem die Ställe sind begehrt und von denen zählt die Gemeinde Bregaglia gemäss Gemeindepräsident Fernando Giovanoli rund 400. «Das Phänomen ist nicht neu. Immer wenn im Oberengadin der Wohnraum knapp wird und die Preise in die Höhe schnellen, steigt bei uns die Nachfrage. Das war schon nach der Finanzkrise von 2008 der Fall, als sich Immobilien als sichere Investitionen anboten.» Der aktuelle Run auf Bergeller Immobilien sei nicht neu, habe 2016 eingesetzt und werde andauern, prognostiziert Giovanoli. Stallbauten eigneten sich aber wegen ihres beschränkten Raums eher für Einzelpersonen oder Paare, weniger für Familien. Letztere seien mehr an Häusern interessiert, diese stammten aber zu meist aus den 1970er Jahren und seien



Bergeller Ställe werden immer begehrt. Ob für die eigene Wohnnutzung oder für die Weitervermietung als Ferienwohnung.

Foto: Marie-Claire Jur

teils sanierungsbedürftig. «Was im Bergell fehlt, sind Mietwohnungen mit einem gewissen Ausbaustandard. Wer den modernen Komfort sucht, baut aber in der Regel gleich selber». Und Bergeller und Bergellerinnen seien weniger an Wohnungen interessiert, sondern wollten ein Haus, dies habe im Tal Tradition.

Zu klein für Genossenschaften

Für Giovanoli stellt die aktuelle Wohnmarktsituation im Bergell kein grosses Problem dar und er sieht auch nicht, wie die Gemeinde hier eingreifen könnte. Die Frage nach der Gründung von Wohnbaugenossenschaften stelle

sich ausserhalb von Maloja nicht, jedenfalls nicht im Tal, das dafür einfach zu kleinräumig sei. Zudem sei es derzeit für Investoren alles andere als attraktiv, in den Hochbau zu investieren: Gestiegene Zinsen, hohe Materialkosten, ausgelastete Baufirmen mit vollem Terminkalender und gebeutelt durch ein Personalmanko... da rechne es sich einfach nicht mehr, eine Wohnbaugenossenschaft zu gründen, noch dazu eine, welche nur zehn Wohnungen baue. An zwei Dutzend Wohneinheiten wie im Oberengadin, wo Aufwand und Ertrag noch in ein vernünftiges Verhältnis zu bringen seien, sei bei diesen Dimensionen nicht zu denken, so Gio-

vanoli. Was dem Bergeller Gemeindepräsidenten aber Sorge bereitet, ist die Überarbeitung der Bauzonen, die der Bund von allen Kommunen einfordert.

Kanton fordert Rückzonung

Auf rund 80 000 Quadratmeter Bauland soll die Gemeinde Bregaglia gemäss dem kantonalen Raumplanungsamt verzichten, dies aufgrund der Revision des eidgenössischen Raumplanungsgesetzes. Und zwar auf einen Schlag. Damit ist Fernando Giovanoli gar nicht einverstanden: «Meiner Meinung nach brauchen wir alle Bauparzellen». Der Kanton schlage alle Ge-

meinden über einen Leisten und übersehe dabei die lokalen Spezifitäten. Die Gemeinde Bregaglia sei eine Fusionsgemeinde und verfüge über fünf unterschiedliche Raumplanungen. Wohnzonen jetzt nur in einer Ortschaft, beispielsweise in Soglio zu konzentrieren mache keinen Sinn. Ebenso wenig die Forderung nach verdichtetem Bauen. «Wo bitte soll denn beispielsweise in Bondo verdichtetes Bauen noch möglich sein», fragt Giovanoli rhetorisch. «Wir brauchen Entwicklungspotenzial in allen Fraktionen des Tals. Übrigens sind wir mit unseren inzwischen 40-jährigen Raumplanungen gut gefahren. Nicht von ungefähr wurde uns 2015 der Wakker-Preis zugesprochen.» Giovanoli findet, dass der Kanton ein Ohr für die grenznahen Regionen haben sollte und denkt dabei nicht nur an das Bergell, sondern auch an das Puschlav und das Münstertal. «Es gibt nicht nur eine einzige Lösung beim Thema Bauzonenreduktion». Zudem hält es der Bergeller Gemeindepräsident für sinnvoller, etappenweise vorzugehen, zwar mit dem Ziel von 15 Jahren Planbeständigkeit vor Augen, aber mit konkreten Umsetzungsschritten von fünf Jahren. Es sei so schwierig Prognosen für eine Zukunft zu stellen, die ja einem ständigen Wandel unterzogen sei. «Vielleicht gibt es in wenigen Jahren kein Problem mehr mit dem Wohnraum, weil die Nachfrage wieder gesunken ist. Doch wenn wir alles aufs Mal zurückrücken, werden die Preise schlagartig in die Höhe schnellen. Damit ist der Gemeinde nicht gedient.»

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

medinfo-engadin.ch

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls der Haus- oder nächste Ortsarzt nicht erreichbar ist, stehen im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag bis Sonntag, 12. bis 13. August 2023
Region St. Moritz/Silvaplana/Sils

Samstag, 12. August
Dr. med. R. Rouhi Tel. 081 833 14 14
Sonntag, 13. August
Dr. med. R. Rouhi Tel. 081 833 14 14

**Region Celerina/Samedan/Pontresina/
Zuoz/Cinuos-chel**

Samstag, 12. August
Dr. med. M. Beuing Tel. 081 852 47 66
Sonntag, 13. August
Dr. med. M. Beuing Tel. 081 852 47 66

Region Zernez, Scuol und Umgebung

Samstag, 12. August
Dr. med. Chr. Weiss Tel. 081 864 12 12
Sonntag, 13. August
Dr. med. Chr. Weiss Tel. 081 864 12 12
Der Dienst für St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/
Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag,
8.00 Uhr, bis Montag, 8.00 Uhr.

Wochenenddienst der Zahnärzte
Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin
Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste

Sanitätsnotruf Telefon 144
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst
St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol
und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12
Schweizerische Rettungsflugwacht
Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Spitäler

Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34
Samedan Spital OE Tel. 081 851 81 11
Scuol Tel. 081 861 10 00
Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

Dialyse-Zentrum Spital OE, Samedan

Dialysestation direkt Tel. 081 851 87 77
Allgemeine Nummer Tel. 081 851 81 11

Opferhilfe

Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

Tierärzte

Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum
7550 Scuol (24 Std.) Tel. 081 861 00 88
7505 Celerina (24 Std.) Tel. 081 861 00 81

Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Caviezel-
Ring Marianne, Scuol Tel. 081 861 01 61
Pratcha Veterinaria Jaura, Müstair
Tel. 081 858 55 40

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler

Castasegna-Sils Tel. 081 830 05 91
Julier-Silvapl.-Champfèr Tel. 081 830 05 92
Champfèr-St. Moritz Tel. 081 830 05 93
Celerina-Zuoz, inkl. Albula und
Bernina bis Hospiz Tel. 081 830 05 94
S-chanf-Giarsun inkl. Flüela- und Ofenpass
bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 96
Guarda-Vinadi Tel. 081 830 05 97
Samnaun Tel. 081 830 05 99
Val Müstair bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 98
Puschlav-Bernina Hospiz Tel. 081 830 05 95

Selbsthilfegruppen

Al-Anon-Gruppe Engadin
(Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE
Auskunft Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematodes Vereinigung
Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung
Selbsthilfegruppe Region Graubünden
Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86
Internet: www.slev.ch

Parkinson
Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina
E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

VASK-Gruppe Graubünden
Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/
Psychisch-Kranken, Auskunft: Tel. 081 353 71 01

Veranstaltungshinweise
www.engadin.stmoritz.ch/news_events
www.scuol.ch/Veranstaltungen
«St. Moritz Aktuell», «St. Moritz Kultur»,
«Allegra», «Agenda da Segl» und
www.sils.ch/events

Anzeige



Viva la Via Sommeredition

Am Donnerstag, 17. August ab 16.00 Uhr, wird ein letztes Mal in dieser Sommersaison das Flanieren entlang der Via Maistra zelebriert. Das bunte Programm zwischen Hotel Rosatsch und Hotel Müller verspricht Lebensfreude pur: vom Improtheater Drauff über Poetry Slam von Jachen Wehrli bis zur One-Man Band Oliver Jam. Witterungsbedingte Änderungen vorbehalten.
pontresina.ch/vivalavia

Plop Party

Pontresina Cultura lädt zum Mitfeiern: Bibi Vaplan auf Entdeckungsreise durch das Popcorn-Universum. Am Samstag, 12. August um 20.00 Uhr, tritt sie mit ihrem Ensemble und einer bunten Show im Kultur- und Kongresszentrum Rondo auf.
pontresina.ch/events

Run Pontresina

Am Sonntag, 13. August um 10.00 Uhr, fällt der Startschuss zum Run Pontresina. Von der Pontresiner Flaniermeile geht es für die Läufer:innen via Punt Muragl Staz zum Stazersee bis ins Ziel in St. Moritz Bad.
stmoritzrunningfestival.ch

pontresina@engadin.ch | www.pontresina.ch



Beratungsstellen

Beratungsstelle Alter und Gesundheit
Suot Staziun 7 - 9, CH-7503 Samedan
alter-gesundheit-oberengadin.ch Tel. 081 850 10 50
info@alter-gesundheit-oberengadin.ch

Beratungsstelle Schuldenfragen
Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

**BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für
Jugendliche und Erwachsene**
Samedan, Plazzet 16 Tel. 081 257 49 40
Scuol, Stradun 403A Tel. 081 257 49 40
Poschiavo, Via Pultrini 42/44 Tel. 081 257 49 40

Beratungszentrum-gr.ch Chesa Ruppanner
Alimentenhilfe / Budgetberatung: Beratung im Alimenten-
schuldenfall, Inkasso ausstehender Alimente, Gesuch um
Bevorschussung der Unterhaltsbeiträge, Erstellung von Bud-
gets, Schuldenberatung / www.beratungszentrum-gr.ch
Quadratscha 1, 7503 Samedan Tel. 076 215 80 82

CSEB Beratungsstelle Chüra
Pflege und Betreuung, Sylvia Parth, Via dals Bogns 323,
Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

Ergotherapie
Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

Heilpädagogischer Dienst Graubünden
Heilpädagogische Früherziehung
- Engadin, Val Müstair, Samnaun, Puschlav, Bergell
Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
Psychomotorik-Therapie
- Oberengadin, Bergell, Puschlav
Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
- Unterengadin, Val Müstair, Samnaun
Regionalstelle Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00

Schul- und Erziehungsberatungen
- St. Moritz und Oberengadin:
francoise.monigatti@avs.gr.ch Tel. 081 833 77 32
- Unterengadin und Val Müstair:
carima.tosio@avs.gr.ch Tel. 081 257 65 94

Mediation
Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder
öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz
schucan@schucan-engadin.ch Tel. 081 850 17 70

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden
Kinder- und Jugendpsychiatrie, Engadin
und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan
W. Egeler, F. Pasini, M. Semadeni Tel. 081 850 03 71

Krebs- und Langzeitkranke
Verein Avegnir: Beratung für Krebskranke und Nahestehende
F. Nuges-Dietrich (OE, Bergell, Puschlav) Tel. 081 834 20 10
R. Schönthal (UE, Münstertal) Tel. 076 459 37 49

Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle
Unterstützung für krebskranke Menschen.
Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung.
info@krebisliga-gr.ch Tel. 081 252 50 90

Elternberatung
Bergell bis Cinuos-chel
Judith Sem Tel. 075 419 74 45
Tabea Schäffli Tel. 075 419 74 44
Scuol | Valsot | Zerne
Denise Gerber Tel. 075 419 74 48
Samnaun / Val Müstair, Sylvia Kruger
Tel. 075 419 74 40

Opferhilfe, Notfall-Nummer
Tel. 081 257 31 50

Palliativnetz Oberengadin
info@palliativnetz-oberengadin.ch
Koordinationsstelle Spitex OE Tel. 081 851 17 00

Paarland, Paar- und Lebensberatung GR
Beratungsstelle für das Engadin, die Südtäler und das Surses
Markus Schärer, Celerina und Bivio Tel. 081 833 31 60

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung
Engadin, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85
Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

Private Spitex
Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land.
Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Procap Grischun Bündner Behinderten-Verband
Beratungsstelle Engadin/Südtäler Tel. 081 253 07 88
Quadratscha 1, Samedan, Do 8-11.30, 13.30-17.00 Uhr

Pro Infirmis
Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren
Angehörige: Cho d'Punt 57, 7503 Samedan
R. Pohlschmidt, G. Fischer-Clark Tel. 058 775 17 59/60
Bauberatung: roman.brazerol@bauberatungsstelle.ch

Pro Junior Grischun
Engadin'Ota Tel. 081 826 59 20
engadinota@projunior-gr.ch
Engadina Bassa Tel. 081 856 16 66

Pro Senectute
Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan 081 300 35 50
Engadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch 081 300 30 59

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum
A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20
Rechtsauskunft Region Oberengadin
Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr,
in St. Moritz (Altes Schulhaus, Piazza da Scoula)

REDOG Hunderettung 0844 441 144
Kostenlose Vermisstensuche mit Hunden

Regionale Sozialdienste
Oberengadin/Bergell: Sozial- und Suchtberatung
Franco Albertini, Niccolò Nussio
Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 10
A l'En 2, Samedan

Bernina: Sozial- und Suchtberatung
Franco Albertini, Carlotta Ermacora Tel. 081 844 02 14
Via dal Poz 87, Poschiavo

Unterengadin/Val Müstair: Sozial- und Suchtberatung
C. Staffelbach, N. Nussio, S. Caviezel Tel. 081 257 64 32
Stradun 403 A, Scuol Fax 081 257 64 37

Rotkreuz-Fahrdienst Ober- und Unterengadin
Montag bis Freitag, 8.30-11.30 Uhr Tel. 081 258 45 72

Alzheimer Graubünden
Beratungsstelle Oberengadin, Franzisca Zehnder,
Tel. 079 193 00 71
Beratungsstelle Unterengadin, Corina Isenring,
Tel. 077 451 90 38
c/o Pro Senectute Südtäler, Via Retica 26, 7503 Samedan

Spitex
- Oberengadin: Via Suot Staziun 7/9,
Samedan Tel. 081 851 17 00
- CSEB Spitex: Via dal Bogns 323, Scuol
spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

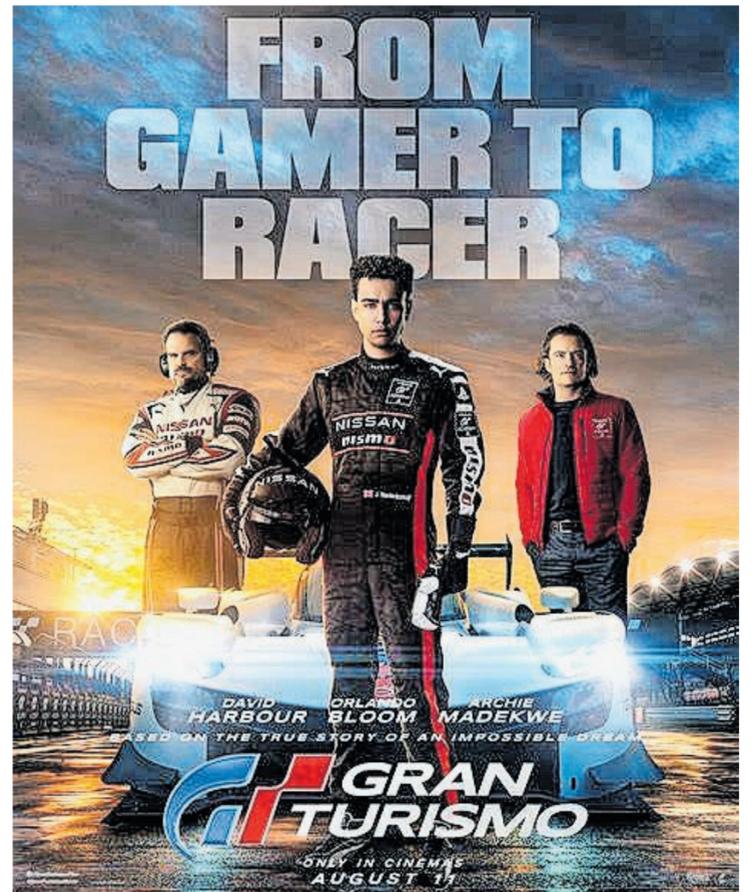
Stiftung KIBE Kinderbetreuung Oberengadin
Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60
www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

**Systemische Beratung/Therapie für Paare,
Familien und Einzelne DGSF/systemis.ch**
Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

TECUM
Begleitung Schwerkranker und Sterbender
www.tecum-graubuenden.ch
Koordinationsstelle Oberengadin Tel. 081 850 10 50
info@aterundpflege.ch, Infos: www.engadinlinks.ch/soziales

Kinotipp

Scala Cinema St. Moritz, +41 (0)79 423 48 07, www.scala-cinema-stmoritz.ch



Gran Turismo

GRAN TURISMO basiert auf der unglaublichen, aber wahren Geschichte einer Gruppe von Aussenseitern – eines problematischen Gamers aus der Arbeiterklasse (Archie Madekwe), eines gescheiterten ehemaligen Rennfahrers (David Harbour) und eines idealistischen Motorsportmanagers (Orlando Bloom). Gemein-

sam riskieren sie alles, um es mit dem Spitzensport der Welt aufzunehmen. GRAN TURISMO ist eine inspirierende, spannende und actionreiche Geschichte, die beweist, dass nichts unmöglich ist, wenn man sich selbst glaubt.

Scala Cinema St. Moritz Sa., 12. August, 14.30 Uhr
So., 13. August, 18.00 Uhr



Barbie

Greta Gerwig inszenierte «Barbie» nach einem Drehbuch, das sie selbst gemeinsam mit Oscar-Kandidat Noah Baumbach («Marriage Story», «Der Tintenfisch und der Wal») verfasste und das auf der Figur Barbie von Mattel basiert. Produziert wurde der Film von Oscar-Kandidat David Heyman («Marriage Story», «Gravity»), Margot

Robbie, Tom Ackerley und Robbie Brenner. Als ausführende Produzenten waren Michael Sharp, Josey McNamara, Ynon Kreiz, Courtenay Valenti, Toby Emmerich und Cate Adams beteiligt.

Scala Cinema St. Moritz Sa., 12. August, 17.00 Uhr
So., 13. August, 20.30 Uhr

Leserbeiträge Engadiner Post / Posta Ladina

Haben Sie etwas Spannendes beobachtet? Lässt Sie ein Thema nicht mehr los? Dann senden Sie uns Ihren Beitrag direkt auf www.engadinerpost.ch

Als Leserreporter unterwegs für die Engadiner Post / Posta Ladina



Engadiner Post
POSTA LADINA

Gottesdienste

Evangelische Kirche

Sonntag, 13. August

St. Moritz, 10.00, Culte en français, f, Französische Kirche Eglise au bois

Samedan, 10.00, Regio-Gottesdienst, Pfr. Didier Meyer, Dorfkirche/Baselgia Plaz, Installation Pfr. Didier Meyer, anschliessend Apéro

Lavin, 09.45, Predgia refuormada, r, Fadri Häfner, San Gör

Ardez, 10.00, Cult divin ad Ardez, d, rav. Roland Brendle, Baselgia refuormada Ardez

Ftan, 11.10, Cult divin a Ftan, d, rav. Roland Brendle, Baselgia refuormada Ftan

Scuol, 11.00, Cult divin, d/r, rav. Dagmar Bertram, Chamonna Lischana, Cult divin sün Chamonna Lischana, rav. Dagmar Bertram, aperitiv

Reunion: piazza da parcar Manaröl a las 07.00

Sent, 10.00, Cult divin, d/r, rav. Maria Schneebeli, Baselgia refuormada Sent, cun battaisem da Corsina Poo



Katholische Kirche

Samstag, 12. August

Sils/Segl, 16.30, Eucharistiefeier, d, Kirche Christkönig

St. Moritz, 18.00, Eucharistiefeier, d, Kirche St. Karl Borromäus, St. Moritz Bad

Celerina/Schlarigna, 18.15, Eucharistiefeier, d, Katholische St. Antoniuskirche, mit der Segnung der Schulkinder

Pontresina, 16.30, Eucharistiefeier, d, Pater Marijan, Kirche San Spiert

Samedan, 18.30, Santa Messa, i, Katholische Herz Jesu Kirche

Scuol, 18.00, Vorabendmesse, d, Willa, Christoph, Pfarrei Herz Jesu Katholische Kirche



Sonntag, 13. August

St. Moritz, 09.30, Eucharistiefeier, d, Kapelle Regina Pacis, St. Moritz Suvretta

St. Moritz, 11.00, Eucharistiefeier, d, Katholische Dorfkirche St. Mauritius

St. Moritz, 16.00, Santa Messa, i, Kirche St. Karl Borromäus, St. Moritz Bad

Celerina/Schlarigna, 17.00, Santa Messa, i, Katholische St. Antoniuskirche

Samedan, 10.30, Eucharistiefeier, d, Katholische Herz Jesu Kirche

Zuoz, 09.00, Eucharistiefeier, d, Katholische Kirche St. Charigna und Santa Barbara

Zernez, 18.00, Eucharistiefeier, d, Pfarrer Mathew, Kirche St. Antonius

Scuol, 09.30, Eucharistiefeier, d, Willa, Christoph, Pfarrei Herz Jesu Katholische Kirche

Tarasp, 09.30, Eucharistiefeier, d, Pfarrer Mathew, Dreifaltigkeitskirche, Feldgottesdienst Chaposch, anschliessend Grillade auf dem Platz

Evang. Freikirche FMG, Celerina und Scuol

Sonntag, 13. August

Celerina/Schlarigna, 10.00, Gottesdienst, d, Daniel Müller, Freikirche Celerina, Kinder- und Lehrersegnung
English translation available

Scuol, 09.45, Gottesdienst, d, Ruedi Schnell, Freikirche Scuol (Gallario Milo), GR Abschiedstour



Sonntagsgedanken

Kraft schöpfen

Gleichzeitig, wenn einige Personen erst an den Urlaub zu denken beginnen, kehren die anderen schon wieder zurück und konzentrieren sich auf die Aufgaben, die künftig zu bewältigen sind. Hoffentlich können die Rückkehrer auf eine erholsame Ferienzeit zurückblicken und mit viel Elan wieder in ihren Alltag starten. All denjenigen, die noch zuversichtlich auf die bevorstehende Urlaubszeit schauen, sei an dieser Stelle eine wunderschöne «Flucht» aus dem «normalen Leben» gewünscht.

Eine Auszeit regeneriert unsere Kräfte und erlaubt eine Besinnung auf Dinge, die im alltäglichen Leben oft zu kurz kommen. Unser Nachbarland Italien verbindet das bevorstehende Fest «Maria Himmelfahrt», das am 15. August gefeiert, seit jeher mit einer solchen Auszeit. In den Tagen um «Ferragosto» herrscht in ganz Italien Ausnahmezustand, nicht nur auf den Strassen. Alle haben frei, feiern in Gottesdiensten landauf landab die Gottesmutter Maria, treffen sich mit Familie und Freunden und geniessen die gemeinsame Zeit, die durch ein verlängertes Wochenende noch etwas ausgedehnt wird.

Das ist ein bedeutendes Fest: Gott erhebt Maria und mit ihr die Würde jedes einzelnen Menschen und setzt damit ein klares Zeichen, wie wichtig wir ihm sind. Aus diesem Fest können auch wir Optimismus und Hoffnung für die Zukunft schöpfen.

Auch in unseren Kirchen feiern wir «Maria Aufnahme in den Himmel». Ich lade Sie herzlich dazu ein, dabei zu sein!

Kath. Pfarrer Christoph Willa, Scuol

Albertin und nicht Albertini

Korrekt In der Bildlegende zum Artikel «Das Engadiner Bier kehrt in die Heimat zurück» in der EP/PL vom Donnerstag, hat sich ein Fehler eingeschlichen. Auf dem Bild ist Bauführer Remo Albertin zu sehen und nicht wie fälschlicherweise geschrieben Remo Albertini. Wir entschuldigen uns für diesen Fehler. (rs)



Die Kinderschar des traditionellen Sommerlagers von refurmo. Foto: refurmo

Die drei ??? und das Geheimnis von Arcegno

Kinderlager Aufgeregt bestieg eine muntere Kinderschar aus Sils, Silvaplana, Champfèr und St. Moritz den Bus – gespannt und voller Erwartungen auf eine Woche mit den Detektiven der drei ??? und den Detektivinnen der drei !!! In einer kurzweiligen Fahrt ging es vom kühlen Oberengadin durch den San Bernardino ins Tessin nach Arcegno oberhalb von Locarno. Mit dem Fussmarsch ins Lagergelände konnten die Kinder bereits ein erstes Mal beweisen, dass sie gut auf die Arbeit als Detektivinnen und Detektive vorbereitet waren, denn für ihn brauchte es einiges an Ausdauer und Orientierungssinn. Der nächste Morgen begann mit einem kleinen Gottesdienst auf dem Affenfelsen, einem gut begeharen Plateau in Lagernähe mit herrlichem Blick auf den Lago Maggiore. Bald mussten die angehenden Detektivinnen und Detektive feststellen, dass nicht nur Gegenstände aus einer Kirche abhandengekommen waren – es fehlten die Glocke, die Kerze, der Abendmahlstisch, sondern auch die Kollekte, die die Kinder auf dem Affenfelsen mit Monopoly-Geld gesammelt hatten. Wer war der Dieb und wieso hat er die Dinge gestohlen?

Notwendig war eine Detektivausbildung. Alle Sinne mussten geschult werden. Zudem übten die Kinder Tugenden und Eigenschaften von Detektivinnen und Detektiven ein. Nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung wurden ihnen in einer feierlichen Zeremonie die Ausbildungszertifikate überreicht. Jedes Kind erhielt einen Detektivausweis mit seinem Foto, seinem Decknamen und seiner Spezialfähigkeit in einem der fünf Sinne: Hören, Sehen, Fühlen, Riechen und Schmecken.

Detektivarbeit ist Teamarbeit. Die Kinder lösten Rätsel, spielten, sangen, staunten über eine Vogelschau, kühlten sich im Lago Maggiore ab oder halfen in der Küche und beim Abwaschen mit. Am letzten Tag vor der Rückreise war es endlich so weit. In einer Schatzsuche wurden alle anfangs Woche gestohlenen Gegenstände gefunden. Der Täter war bald entlarvt und musste sich in einem Verhör den Fragen der Detektivinnen und Detektive stellen.

Die Woche in Arcegno verflog im Nu. Mit Müdigkeit bei allen, aber mit grosser Dankbarkeit. Gesprächsthema Nummer Eins im Bus war das nächste Sommer-Kinderlager von refurmo zum Thema Harry Potter. (Einges.)

Endspurt für «bandXost» Contestanmeldung

Musiknachwuchs Der grösste und wichtigste Nachwuchsmusiker-Contest der Ostschweiz und des Fürstentums Liechtenstein geht in die Endphase. Noch bis Sonntag, 3. September um 10.00 Uhr kann sich der musikalische Nachwuchs für den diesjährigen Wettbewerb anmelden.

Der Fördercontest «bandXost» ermöglicht Nachwuchsmusikern und -mu-

sikerinnen aus allen Stilrichtungen, wertvolle Bühnenerfahrung in professioneller Umgebung zu sammeln und tolle Preise zu gewinnen. In diesem Jahr finden erneut neun regionale Vorausscheidungen und ein Finale in St. Gallen statt. (Einges.)

Anmeldeformular und Informationen auf: www.bandxost.ch

Veranstaltungen

Schnuppertag für betreuende Angehörige

Samedan Die Betreuung eines Angehörigen oder einer nahestehenden Person ist eine grosse und oft belastende Aufgabe. Am Donnerstag, 17. August, sind betroffene Personen aus dem Oberengadin zu einem Schnuppertag nachmittag der «Gesprächsgruppe betreuende und pflegende Angehörige» eingeladen. Dieser beginnt um 14.30 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus statt, Eingang via Piazza Planta.

Ehemalige Gesprächsgruppenmitglieder erzählen von ihren Erfahrungen. Ein «Beschnuppern» von Mitbetroffenen und der Gesprächsgruppenleiterin Franzisca Zehnder erleichtern den Schritt, sich in der Gesprächsgruppe Entlastung zu holen. Unter ihresgleichen müssen sich die Angehörigen nicht erklären, können über Belastendes sprechen und tauschen Erfahrungen und Entlastendes

aus. Bei Bedarf kann für die betreute Person während des Schnuppertags und auch während der regulären Gesprächsgruppentermine eine Betreuung organisiert werden.

Der Schnuppertag und die Gesprächsgruppe steht allen Menschen mit älteren oder von Demenz betroffenen Angehörigen offen. Die Teilnahme ist gratis und die Vertraulichkeit zentral. Die Leiterin Franzisca Zehnder ist Gerontopsychologin und als Beraterin für Alzheimer Graubünden tätig, die diese Gesprächsgruppe zusammen mit Pro Senectute Graubünden verantwortet. (Einges.)

Anmeldung bis Dienstag, 15. August, über das Alzheimer-Telefon Oberengadin 079 193 00 71 oder Mail an franzisca.zehnder@alz.ch.

Aktionstage Wasserversorgung Lischana

Scuol Der Rückzug des Lischanagletschers stellt die 100 Prozent vom Schmelzwasser abhängige Lischanahütte vor existentielle Herausforderungen. Am 15. August um 14.00 Uhr wird bei einem gemütlichen Aufstieg und in der Hütte Spannendes über Gletscher, Permafrost, Geologie, Hydrogeologie und Vegetation in der Val Lischana berichtet. Am 16. August wird bei der neuen Wasserfassung

gemeinsam Hand angelegt, um das Snow Farming für den kommenden Winter vorzubereiten. Kosten für Wanderleitung, Übernachtung und Halbpension werden übernommen. Die Aktionstage werden von Chasper Alexander Felix, Projektleiter und Felix Keller, Glaziologe geleitet. (Einges.)

Anmeldung 081 864 95 44 / info@lischanahuette.ch

St. Moritz Am Donnerstag, 17. August um 20.30 Uhr, findet das Piano Rezital von Varvara in der Brigitte & Henri B. Meier Concert Hall im Hotel Laudinella statt. Die in Moskau geborene Varvara studierte am Gnessin State Musical College und setzte ihr Studium am Tschai-

kowsky-Konservatorium bei Mikhail Voskressensky und später bei Evgeni Koroliov in Hamburg fort. 2006 wurde sie beim Leipziger Bach-Wettbewerb ausgezeichnet und 2012 wurde sie mit dem Gewinn des ersten Preises des Concours Géza Anda in Zürich auf die

Klang in die Nacht

Celerina Mit ihrer Solo-Performance «Klang in die Nacht» führt die Celeriner Klangkünstlerin Adelina Filli mit Klanginstrumenten, Stimme und Kontrabass vom Tag in die Nacht.

Der Anlass findet am Dienstag, 15. August um 21.00 Uhr in der Kirche Bel Taimpel in Celerina (Kirche unterhalb des Bahnhofes) statt. Dauer bis 22.00 Uhr. (Einges.)

Piano Rezitals Varvara

internationale Bühne gebracht. Varvara ist neugierig auf jede Kunstform und ihr breites Repertoire umfasst alle Epochen. Speziell an diesem Abend wird sich das Publikum über Musik von Schubert, Schostakowitsch und Ravel freuen können. (Einges.)

Celerina

SONNTAGS-APÉRO
13.08.2023 von 12.00 - 14.00 Uhr
BÜNDNER LÄNDLERMIX
Alp Laret zwischen Celerina und Marguns (in der Nähe des Sendemasten)
Tel.: +41 81 830 00 11
Engadin. Diese Berge, diese Seen, dieses Licht.

Engadiner Post

POSTA LADINA

engadin.online



Das Portal der Engadiner.

Heilpflanze der Woche

Wunderpflanze Lein: Von Leinöl bis Leinen

Kräuterecke Der Lein (*Linum usitatissimum* L.) ist eine sehr alte Nutz- und Heilpflanze. Ihr fragiles Erscheinen erstaunt uns und leinene Kleider sind bereits in der Bibel erwähnt. Sie ist einjährig und wird 80 bis 120 Zentimeter hoch. Die hellgelbe, kurze, spindelige Wurzel trägt den einfachen Stängel, der im oberen Teil verzweigt ist. Die Stängel und Blätter sind hellgrün. Letztere sind wechselständig, schmal-lanzettlich und circa zweieinhalb Zentimeter lang. Die endständigen Blüten werden ein- bis einhalb Zentimeter gross und haben eine blaue bis hellblaue Farbe. Selten auch weiss oder rötlich. Sie haben fünf Kronblätter mit feinen Nerven. Die Blütezeit ist kurz. Die Frucht ist eine kugelige Kapsel. Beim sogenannten Dreschlein bleiben diese geschlossen. Die Samen sind oft sehr klein, nur gerade zwei bis vier Millimeter. Bei angebauten Leinsorten können die Samen auch bis sechs Millimeter gross sein. Ihre Farbe ist braun, manchmal gelblich.

Die Pflanze hat verschiedene Vollnamen; Flachs, Haarlinsen, Hornsamen, Saatlein. Sie wird in vielen Erdteilen angebaut und ist als Wildpflanze kaum anzutreffen. Die Pflanze wird wegen dem Leinöl angebaut, welches im Handel erhältlich ist. Die Samen werden medizinisch genutzt. Leinsamen enthalten in der Oberhaut drei bis zehn Prozent Schleimstoffe mit Arabinoxylane, Galaktane und Rhamnogalakturonane. Cyanogene, (Linustatin und Neo-Linustatin, fettes Öl bestehend aus Linolensäure (40 bis 70 Prozent), Linolensäure und Ölsäure. Etwas Eiweissstoffe, Lignane und Phenylpropaninderivate. Die Cyanogenen Glycoside gaben Anlass zu Diskussionen über mögliche Blausäurevergiftungen. Doch weder höhere Einmaldosen noch langzeitliche Ein-



Der Lein betört durch die hellblaue Blüte, hat aber noch weit mehr zu bieten.

Foto: Jürg Baeder

nahmen von Leinsamen bewirkten Vergiftungserscheinungen, so dass die Einnahme unbedenklich ist.

Der Leinsamen wirkt abführend, weil der Schleim im Darm das Wasser zurückhält und so den Darminhalt weich hält. Der Schleim wirkt auch als «Schmiermittel» im Darm. Das fette Öl aus den Samen wirkt ähnlich. Die Leinsamen (ein bis zwei Kaffeelöffel voll) werden in einem halben Glas Wasser zwei bis vier Stunden zum Aufquellen stehen gelassen. Der Samen kann ganz oder als Leinsamenschrot verwendet werden. In der Regel wird der Leinsamen (oder Leinsamenschrot) mit dem entstandenen Schleim einge-

nommen. Äusserliche Anwendungen mit Leinsamen-Pulver und Wasser als warme Umschläge bei Entzündungen, Infektionen, Quetschungen und so weiter. Gute Erfahrungen hat man auch bei Eiterungen gemacht. Erwähnt wird auch das Entfernen von Fremdkörpern aus dem Auge, indem ein angefeuchtetes Samenkorn unter das Augenlid gelegt wird. Der Fremdkörper soll an der verschleimten Epidermis des Korns haften bleiben und so entfernt werden. Leinsamen wird auch in der Veterinär-Medizin verwendet.

Im Müstertal werden zurzeit Leinsamenkulturen angepflanzt die dann als Nutzpflanzen zur Gewinnung von

Leinwolle und Flachs Verwendung finden. Am 14. Oktober findet die erste Brächette in der Val Müstair statt. Informationen unter www.tessanda.ch und www.biosfera.ch oder auf der Webseite der Val Müstair www.val-mustair.ch.

Jürg Baeder

Wichtiger Hinweis: Die in der Engadiner Kräuterecke beschriebenen Heilpflanzen sind in verschiedenen Fachbüchern zu finden. Jürg Baeder ist eidg. dipl. Drogist und hat langjährige Erfahrung mit Heilkräutern. Da auch bei den Heilkräutern Verwechslungen möglich und zum Teil auch Anwendungseinschränkungen zu beachten sind, sollte man eine Fachperson konsultieren. Der Autor weist auf die Eigenverantwortung hin. Sämtliche Beiträge zur Serie «Engadiner Kräuterecke» sind auch auf www.engadinerpost.ch im Dossier «Heilpflanzen» zu finden.

Viva, hau ab!

RETO STIFEL



Was ächzen wir nicht täglich unter der Mailflut oder den Teams-Tsunamis. Nun auch noch das: Ich erhalte wöchentlich eine Digest E-Mail von Microsoft Viva. Ungefragt, versteht sich. Mit guten Tipps, mir im Büroalltag mehr Freiräume zu nehmen. Mit Achtsamkeitsübungen beispielsweise. Ich kann auch Zeitfenster blockieren für ruhige Stunden – aber alleine bis ich das komplexe Formular ausgefüllt habe, bin ich pensioniert. Oder ich kann Erinnerungen für virtuelles Pendeln festlegen. Virtuelles Pendeln?

Kurz: Ich erhalte nun jeden Abend punkt 17.00 Uhr via Teams eine Mitteilung, dass es Zeit ist, meinen Arbeitstag zu beenden. «Das wäre geschafft, Reto Stifel! Nehmen Sie sich einen Moment Zeit, um Ihre Leistungen zu schätzen und die Verbindung achtsam zu trennen», heisst es dort. Ich kann es nicht lassen, klicke auf den Button «Arbeitsweg beginnen» (Hat das System nicht eben gesagt, ich solle die Arbeit abschliessen?) und lande auf einer Seite, die mir unter dem Reiter «Herunterfahren» wunderbare Vorschläge macht: «Bodyscan» («Geist und Seele mit klassischen Meditationstechniken vereinen») oder «Verschnaufpause einlegen» («Konzentrieren Sie sich auf ihre Atmung, um Stress zu reduzieren.»)

Viva: Dass es deutlich gesagt ist: Ich habe keinen Stress. Ausser mit dir. Das einzige was ich will, ist den Computer herunterfahren und mit dem Velo heimfahren. Viva hau ab, ich brauch dich nicht!

r.stifel@engadinerpost.ch

Anzeige



Kronenhof Summer Barbecue

Feinste Grilladen, grosse Salat- und Beilagenauswahl & spektakuläre Aussicht ins Val Roseg.

Dienstag, 15. August ab 12.00 h
CHF 76 pro Person

T +41 81 830 30 30
info@kronenhof.com
kronenhof.com/sommer

WETTERLAGE

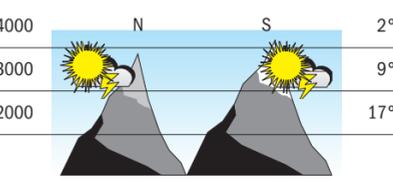
Schwacher Hochdruckeinfluss und warme Luftmassen bescheren uns an diesem Wochenende sommerliches Wetter. Dabei ist die Labilität der Luftschichtung nicht allzu gross und daher sind auch nur lokale, eng begrenzte Wärmegewitter zu erwarten.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Zumeist sonnig, nachmittags etwas steigende Gewittergefahr! Die Sonne sollte am Vormittag und auch noch zur Mittagszeit zumeist länger scheinen können und damit steigen auch die Temperaturen deutlich an. Nachmittags entwickeln sich dann speziell über manchen Berggipfeln Quellwolken und in der Folge sind sogar ein paar Wärmegewitter oder Regenschauer zu erwarten. Die Temperaturen steigen in den Nachmittagsstunden zumeist auf Werte zwischen 21 Grad im Oberengadin und bis zu 26 Grad im Bergell, im Unterengadin und im Puschlav an.

BERGWETTER

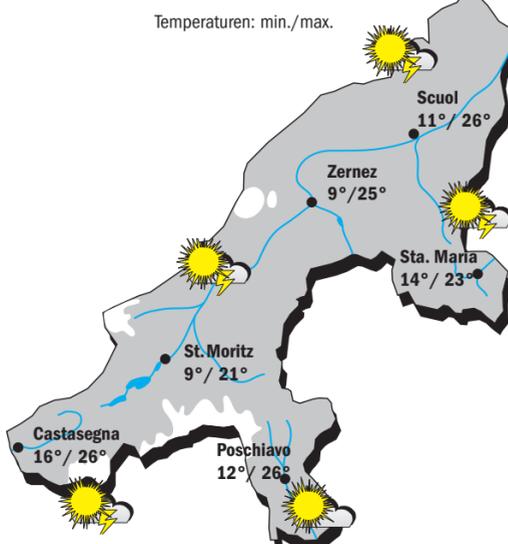
Die Sonne scheint auf unseren Bergen besonders am Vormittag und auch noch zur Mittagszeit länger. Danach mischen immer mehr und zum Teil auch dickere Quellwolken mit und vereinzelt Wärmegewitter sind später am Tag durchaus ein Thema. Es ist auch in der Höhe warm.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
 11 / 26	 12 / 26	 13 / 25

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
 9 / 23	 10 / 22	 10 / 21

DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m) 9°	Sta. Maria (1390 m) 14°
Corvatsch (3315 m) 4°	Buffalora (1970 m) 4°
Samedan/Flugplatz (1705 m) 6°	Vicosoprano (1067 m) 13°
Scuol (1286 m) 12°	Poschiavo/Robbia (1078 m) 13°
Motta Naluns (2142 m) 10°	

Anzeige

Mitwachen & gewinnen

Leserwettbewerb

ENGADINER POST



Tickets zu gewinnen



So geht's: QR-Code scannen oder via Link viva.engadin.online/wettbewerb